

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

146 (27.3.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Agentum und Verlag von

H. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog  
gleichzeitig verantwortlich für  
Politik und den allgemeinen  
Teil, verantwortlich für den  
gesamten badischen Teil Anton  
Kudolph, für den Anzeigenteil  
A. Kinderspacher, sämtlich in  
Karlsruhe.

Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:

33000 Expl.

gedruckt auf 3 Brollings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über

21000  
Abonnenten.

Nr. 146.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt  
12 Seiten.

## Die Mindestlohnbill vor dem englischen Unterhaus.

London, 26. März. (Tel.) Im Unterhaus kündigte, obwohl die Verhandlungen im Kohlenstreik fortbauern, der Minister Mac Kenna an, daß die Regierung entschlossen sei, heute mit der Beratung der Mindestlohnbill fortzufahren. Die Beratung der Bill wurde infolgedessen vor überfülltem Hause wieder aufgenommen.

Premierminister Asquith erklärte hierbei, die Regierung bleibe bei ihrem Beschluß, keine Zahl in die Bill einzufügen. Er glaube nicht, daß wenn das Land im ganzen genommen werde, ein Minimallohn von fünf Schilling unvernünftig sei. Es sei jedoch besser, wenn die Löhne in jedem Distrikt besonders festgestellt würden. Er habe beiden Parteien den Vorschlag gemacht, daß diese Frage besonders behandelt werde, doch sei sein Vorschlag von keiner der beiden Parteien angenommen worden. Er sage jetzt beiden Parteien, daß sie, wenn sie im allerleichten Augenblick nicht zu einem vernünftigen Uebereinkommen über einen Punkt von verhältnismäßig geringer Bedeutung gelangten, sie eine sehr schwere Verantwortung vor dem Lande auf sich nehmen würden. Die Regierung empfehle die Bill als das beste Mittel zur Lösung in dem großen Notstand.

Premierminister Asquith sprach im Tone tiefster Erregung. Zeitweise sank seine Stimme zu einem Flüstern herab und das Haus folgte ihm im tiefsten Schweigen an. Der Führer der konservativen Opposition, Bonar Law, gab seiner tiefgefühltesten Sympathie mit Asquith Ausdruck und erklärte, er hoffe, daß die Bill die Krisis beenden werde, und die Arbeiter unter den in der Bill enthaltenen Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen werden. Aber wie soll sich die Lage gestalten, wenn sie es nicht tun? fragte er. Die Regierung hat sicherlich das Recht, den Mitgliedern des Bergarbeiterverbandes vorzuschlagen, daß sie nicht bloß Verbandsmitglieder sind, sondern auch Staatsbürger. Wir verlassen uns darauf, daß sie dem Gesetz gehorchen werden und wir erklären ferner, daß, wenn nicht die Gesellschaftsordnung in Stücke gehen soll, so müssen alle Mittel aufgewendet werden, um jeden, der den Gesetzen zu gehorchen wünscht, zu schützen.

Ramsey MacDonald erklärte, das Streben der Arbeiterpartei nach Frieden sei fortgesetzt behindert worden durch die Bergarbeiter, deren Pflicht es jetzt sei, den Arbeitern entgegenzukommen und einem Abkommen zuzustimmen, das es den Arbeiterführern ermöglicht, die Arbeiter anzuweisen, zur Arbeit zurückzukehren. Wenn sich die Bergwerksbesitzer dieser Pflicht entzögen, so würde die Verantwortung für jede hierdurch entstehende Störung der Arbeit auf ihnen lasten. (Beifall der Arbeiterpartei.)

London, 26. März. (Tel.) Das Unterhaus hat die Vorschläge der Arbeiterpartei, in die Bill den Mindestlohn von fünf Schilling einzufügen, mit 326 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

London, 27. März. (Tel.) Die Arbeiterpartei beschloß, zum Protest dagegen, daß die Regierung die Einföhrung der

Mindestlohnfrage von 5 und 2 Schilling nicht zugestanden hat, in dritter Lesung gegen die Bill zu stimmen.

Die gestrige Konferenz der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter im Auswärtigen Amte dauerte nur 5 Minuten. Die schottischen Bergleute verlangten 5 Schilling und 9 Pens für die Arbeiter und 3 Schilling für die Burshen. Die Grubenbesitzer entfernten sich mit der Bemerkung, daß sie nun genug hätten.

## Die Leistungsfähigkeit der Deutschen Reichspost.

Von Louis Hubrich, Mitglied des Reichstags.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Die Rentabilität der Post und die pünktliche Abwicklung ihres Dienstes leiden jetzt hauptsächlich darunter, daß die Stärke des Verkehrs während der einzelnen Tagesstunden zu verschieden ist. So ist bekannt, daß sich der Annahmeverkehr bei den Postämtern der größeren Städte hauptsächlich auf die Abendstunden zusammendrängt; namentlich bei den Paketannahmen ist der Verkehrsunterschied der einzelnen Tagesstunden so groß, daß vielfach 80 Prozent sämtlicher Pakete in der letzten für das Publikum geöffneten Dienststunde aufgegeben werden. Ebenso übersteigt die Zahl der in den Abendstunden aufgegebenen gewöhnlichen Briefsendungen um ein Vielfaches die Gesamtauflieferung der vorangegangenen Tagesstunden.

Die Ursache dieser Erscheinung ist in der allgemein verbreiteten Gewohnheit unserer Geschäftswelt zu suchen, die zur Verbenbung festgestellten Briefe, Pakete usw. erst bei Schluß der Geschäftszeit zur Post zu bringen. Durch diese Gepflogenheit des Publikums ist die Postverwaltung gezwungen, für die Abendstunden nicht nur ganz unverhältnismäßig viel Personal zur Verfügung zu halten, sondern dem sie muß auch ihre Betriebsräume, namentlich die Postkammern und Briefsortieräle, viel größer bauen, als sie für den Durchschnittsverkehr des Tages eigentlich notwendig wären. Die Post muß ferner infolge des Zusammendrängens des Verkehrs auf die Abendstunden die Zahl der Güterposten, welche die Sendungen abends nach den Bahnhöfen schaffen, und die Zahl der zur Postbeförderung benutzten Eisenbahnwagen sehr hoch bemessen, um den Anforderungen des Verkehrs gerecht zu werden, während im Laufe des Tages eine ganze Anzahl Güterposten und Eisenbahnwagen verkehren lassen muß, deren Ladefähigkeit nicht voll ausgenutzt werden kann.

Die Postverwaltung hat es mit Rücksicht auf diese Uebelstände auch nicht an Anregungen fehlen lassen, welche die Geschäftswelt zu einer gleichmäßigeren Verteilung des Postverkehrs auf die einzelnen Tagesstunden bestimmen sollten. Alle diese Bemühungen sind aber erfolglos gewesen, und zwar wohl hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Geschäftswelt für sich keinen Vorteil darin erblicken konnte, wenn sie ihre Sendungen früher als am Schluß ihrer täglichen Geschäftszeit zur Auflieferung brachte.

Um in dieser Beziehung wirklich einen Erfolg zu erzielen, müßte man schon dazu übergehen, den Auflieferern bestimmte Vorteile in Aussicht zu stellen für den Fall, daß sie ihre Sendungen vormittags oder wenigstens in den ersten Nachmittagsstunden aufgeben. Bei den Paketen ließe sich das wohl durch eine prozentuale Ermäßigung des Portos erreichen, und zwar für solche Pakete, die zugleich von den Auflieferern befreit und bereits pöfist fertig gemacht worden sind. Es ist ja bekanntlich größeren Firmen mit regelmäßiger stärkeerer Paketauflieferung gestattet, gewöhnliche frankierte und unfrankierte Pakete mit und ohne Nachnahme nach Orten des Deutschen Reiches oder auch nach dem Auslande selbst zu wiegen, mit dem Aufgabegeld zu versehen und in Annahmestellen einzutragen. Die so vorbereiteten Pakete werden bei den Postanstalten summarisch eingeliefert, es werden nur die Eintragungen in den Annahmestellen mit den Begleitadressen verglichen, und außerdem werden Stichpro-

ben hinsichtlich der richtigen Gewichtsbestimmung, Beklebung und Frantierung vorgenommen.

Die Vorteile, welche den beteiligten Firmen aus dieser Vorbereitung ihrer Sendungen erwachsen, sind verhältnismäßig gering im Vergleich mit dem Nutzen, den die Postverwaltung aus der Einrichtung zieht. Der Vorteil des Publikums beschränkt sich darauf, daß die Boten, welche die Pakete zur Post schaffen, schneller abgefertigt werden und für die Firma bald wieder verfügbar sind, und ferner darauf, daß der Absender ein von der Postverwaltung beschleunigtes Verzeichnis der ausgelieferten Pakete erhält, auf das er bei etwaigen Nachfragen leicht zurückgehen kann, ohne erst die Hilfe der Postverwaltung in Anspruch nehmen zu müssen. Die Geschäftswelt macht deshalb auch von der beschriebenen Einrichtung nur mäßigen Gebrauch, jedenfalls nicht im dem Umfange, wie es möglich wäre und wie es namentlich im Interesse der Postverwaltung liegen würde. Wird aber den Absendern, die ihre Pakete vollständig pöfist fertig machen, bei Anlieferung bis zu einer bestimmten Stunde ein pekuniärer Vorteil in Aussicht gestellt, so würde die Einrichtung ohne Zweifel gerade bei den sogenannten Massenauflieferern größeren Sympathien begegnen. Die Postverwaltung aber könnte solchen Firmen, die nicht nur einen Teil der Arbeitsleistung übernehmen, die sonst der Post zufällt, sondern die auch durch frühzeitige Auflieferung eine wirtschaftlichere Verwendung der Postbetriebsräume und eine bessere Ausnutzung des Personals ermöglichen, unbedenklich in Gestalt einer prozentualen Ermäßigung des Portos eine greifbare Entschädigung für ihre besonderen Leistungen zukommen lassen. Die Berechnung des zu gewährenden Rabatts könnte in einfacher Weise monatlich auf Grund der schon jetzt im Durchdrudverfahren doppelt geführten Annahmestellen erfolgen.

Schwieriger mag es erscheinen, das Publikum zu einer frühzeitigeren Auflieferung der Briefe und Drucksachen zu bestimmen. Und doch würde gerade eine frühzeitigerer Auflieferung der Briefsendungen und eine gleichmäßigere Verteilung des gesamten Briefverkehrs auf die Tagesstunden ebenso im Interesse des Publikums, wie in dem der Postverwaltung liegen. Jetzt ist die Zahl der aufgegebenen Briefsendungen in den Abendstunden so groß, daß ihre Verteilung auf die zahlreichen Bahnpoststufen nur in der allergrößten Hast erfolgen kann. Die Folge davon müssen zahlreiche Fehlleitungen der Briefe sein, denn der Sortierbeamte ist in diesen Stunden gar nicht in der Lage, auch größere Fehlleitungen völlig zu vermeiden.

Um den Beamten die zur sorgfältigen Sortierung der Briefe erforderliche Zeit zu geben, müßten die Schlußzeiten für die Auflieferung bedeutend — etwa nach englischem Muster — vorgezogen werden. Eine solche Maßnahme liegt nur scheinbar nicht im Interesse des Publikums, denn der Schaden, den die Fehlleitung eines Briefes, d. h. seine verspätete Ankunft am Bestimmungsorte anrichten kann, ist sehr viel größer, als der Vorteil, der darin besteht, daß man für seine Absendung vielleicht eine Stunde Zeit gewinnt.

Aber wenn man von dieser immerhin nicht ganz unbedenklichen Maßnahme absehen will, so bietet sich der Postverwaltung ein wirksames und bedenkenloses Mittel zur gleichmäßigeren Verteilung des Briefverkehrs auf die verschiedenen Tagesstunden in den Frankfurter und Stempelmaschinen, die man neuerdings konstruiert hat und die bereits interessante Proben ihrer Leistungsfähigkeit gegeben haben. Diese Maschinen frankieren die Briefe mit den gewöhnlichen Wertzeichen und Kerpeln sie gleichzeitig. Mit der Benutzung solcher Maschinen würde die Postverwaltung ihrerseits eine Arbeit — das Bekleben der Briefe mit Marken — übernehmen, die sonst dem Auflieferer zufällt und die sich bei Massenauflieferungen für ihn sehr zeitraubend und kostspielig zu gestalten pflegt. Es wäre also nur billig, wenn die Postverwaltung als Gegenleistung für die kostenlose Uebernahme der Frankierung die Auflieferung der Sendungen bis zu einer bestimmten Tagesstunde in Anspruch nähme. Auf diese Weise wäre beiden Interessenten in einfacher Weise geholfen. Das Publikum erhielte die Sendungen in den verkehrsschwächeren Stunden. Für

„Damit sind wir nicht gemeint,“ sagte Kremsti großartig. „Nebriens du, Leni, da habe ich eine Idee: wenn man statt Anglud Kervol setzt, dann könnte man das, frei nach Schiller, verwenden. Denn das Zeug führt sich ja großartig ein.“

„Fui, du entarteter Wallenstein, schäme dich,“ hielt ihm Leni mit komischer Entrüstung vor.

Oberstleutnant Kremsti fuhr nicht mehr täglich nach dem Dfen, denn allmählich war er sich dort selbst etwas überflüssig vorgekommen. Dafür hatte er sich zum Schreden Katenius' ein Telefon zugelegt, durch das er, so oft ihn die Langeweile plagte, und die plagte ihn eigentlich immer, seine „Ratschläge“ erteilte, die gewöhnlich mit einer Anfrage nach dem Befinden begannen und in eine langausgedehnte Unterhaltung übergingen, regelmäßig durch den Ruf vom Dfen her unterbrochen: „Entschuldigen Sie mich, Herr Oberstleutnant, ich werde gerade abgerufen.“ Aber Koderich Kremsti war im Anklingen ungewöhnlich, und wenn es auch nur zu dem Zwecke geschah, seinen Sohn ans Telefon zu bitten und ihn zu fragen, ob er auch pünktlich am Mittagessen komme, woran sich dann noch ein Dugend anderer Fragen knüpfte, besonders die höchst wichtige Frage: „Wie steht du denn jetzt mit Fräulein Eva, lieber Egon? Mußt sie immer noch gegen dich? Immer noch keine Annäherung? Junge, sei doch nicht so blöde! Na, grüße sie nur von ihrem Schwiegerpapa.“

Ihr habt alle klug reden, dachte Egon, der, obwohl nun schon Wochen vergangen waren, noch nicht den Mut zur Siegesattade gefunden hatte. Und das lag eigentlich weniger an ihm als an Eva Katenius, die ihm so gar keine Ermunterung zuteil werden ließ, obgleich sich ja genug Gelegenheiten dazu geboten hätte. Denn öfters war er jetzt Gg. in Grünau, was zwar immer so ausah, als wollte ihn Katenius als Gesellschafter für den Sommer trainieren, — er glaubte aber, mehr dahinter zu wittern, wenn sie des Sonntags, nun schon im selten warmen

## Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreher.

(73. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Egon Kremsti wurde wieder aufmerksamer, als Schramm mit „Neuigkeiten“ über den „Potsdamer“ zum Vorschein kam. Sein neuer Kerkut Schumke, da hinten beim „Kutscherkommis“, habe ihm vorgestern etwas aus seiner Burschenzeit bei Tormälen in Hannover angetraut, allerdings erst nach diplomatischen Kniffen, die er, Schramm, ziemlich umständlich habe anstellen müssen. Tormälen sei auch schon in Hannover auf die Brautschau gegangen, aber ebenso wie in Neu-Babelsberg mit negativem Ergebnis, denn plötzlich seien die Beziehungen abgebrochen gewesen, was Schumke daraus geschlossen habe, daß es mit den zahlreichen Blumengrüßen an Fräulein Vori plötzlich zu Ende gewesen sei, und daß infolgedessen Hauptmann Tormälen nicht mehr die bedeutungsvollen Worte zu ihm gesprochen habe: „Schumke, morgen gehen wir wieder zu Stadtrats, der Deibel hol dich, wenn da nicht alles blühblau hast.“ Und im übrigen habe Herr Hauptmann Tormälen auch sonst noch „Brautens“ gehabt, wie es ja auch menschlich erklärlich und unter Kameraden ganz egal sei!

„Natürlich habe ich den Kerl für seine Offenheit ganz gehörig angeschminkt,“ fuhr Schramm fort. „Sie sind zwar ein ganz niederrätiger Denunziant, Schumke,“ sagte ich zu ihm, „und obendrein auch noch ein ganz miserabler Kamerad, — da Sie sich nun aber schon mal so schuldig hinter dem Rücken Ihres früheren Kompagniechefs benommen haben, so nehmen Sie hier zur Belohnung diesen Tobak, Marta Habana infamia, mit Vorrecht in beliebiger Gegend zu rauchen, deswegen lieber auf dem Kutscherbock anzukommen. Kommen Sie mir aber nicht noch mal mit solchen Indiskretionen, sonst werde ich saugrob.“ Das Gesicht, das er machte! Im Augenblick war er ganz Schumke. Und

dann, lieber Kremsti, hielt ich mich für verpflichtet, das alles der guten Eva zu noch größerer Abklärung beizubringen, natürlich nur die Geschichte von der realen Braut. Und was tat sie? Sie zuckte die Achseln und sagte: „Interessiert mich gar nicht, einen Hauptmann Tormälen kenne ich nicht.“ Und das sagte sie ganz in dem unschuldsvollen Tone, wie damals hier am Pult. Haben Sie Töne? ... Wenn Sie jetzt keinen Mut haben, Kremsti, dann tun Sie mir einfach leid.“

Das selbe sagte auch sein Vater zu ihm, der nun alles vorgelesen haben wollte und natürlich die ganze Wendung der Dinge für Bestimmung hielt, was er nicht nur des Mittags, sondern auch des Abends in wohlgelegter Rede Frau und Sohn auseinandersetzte, wonach dann Leni, wenn sie mit ihm allein war, seufzend ausrief: „Wenn er sie nur erst hätte!“ Sie hatte sehr ruhig darüber nachgedacht und war zu der Ueberzeugung gekommen, daß es ja auch nicht zu verachten wäre, wenn Egon sein „zweites Leben“ in einer glücklichen Ehe durchlebte, und geschähe das noch mit der Adoptivtochter seines Chefs, dann würden sich die hunderttausend Mark zehnjährig verzinsen. Sie war jetzt selbst der Meinung, daß schon bei Kroll zwischen den beiden „etwas los“ gewesen sei, obgleich sie manchmal Visionen hatte und dann ganz unerwartet mit dem Ausdruck in die Luft ging: „Du, Koderich, wenn ich damals bei Michels doch richtig gesehen hätte!“ worauf dann ihr Mann erwiderte: „Beim Einlaufen sehen die Frauen niemals richtig, liebe Leni, das weißt du doch, — denn sie bringen gewöhnlich immer mehr nach Hause, als es den Männern angenehm ist. Im übrigen, was würde es schaden: die Sache ist in die Brüche gegangen und damit basta. Wie heißt es im Wallenstein? „Hinweg von diesem Bilde wende die Gedanken.“ Also, mach die Augen zu!“

„Es heißt aber auch: „Frei geht das Anglud durch die ganze Erde.““ erwiderte Leni schlagfertig. Sie hatte die Zitate schon oft von ihrem Manne gehört, daß sie pünktlich damit aufwarten konnte.

den Aufsteiger würde sich außerdem noch der besondere Vorteil ergeben, daß er die richtige Berechnung des Frantos durch seine Angestellte nicht zu kontrollieren brauchte und daß er einer sorgfältigen Bearbeitung seiner Briefe sicher wäre.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 26. März. Die dritte Lesung über das Protokoll der Zudenkonvention wird weitergeführt.

Abg. Graf Kanig (Konf.) fortsetzend: Wir verlangen eine wirksame Kontrolle des russischen Kontingentes.

Doormann (F. D.): Wir lassen uns nicht abhalten, auch heute der Konvention zuzustimmen.

Kiese (natl.): Sämtliche Organisationen der Judeninteressenten nehmen gegen die Konvention Stellung. Ich beantrage daher auch jetzt noch Kommissionsberatung.

Staatssekretär Kühn: Eine wirksame Kontrolle ist in keinem Lande leichter als in Rußland. Auch im Jahre 1902 hat die Industrie gegen die Konvention geschimpft, später aber ihren Nutzen anerkannt. So wird es auch nach weiteren sechs Jahren sein.

Hierauf wird der Antrag auf Kommissionsberatung abgelehnt und die Konvention gegen die Stimmen der Konservativen, der Reichspartei, einiger Polen und Nationalliberalen angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl Joller (natl.) — 12. Hannover, Schulenburg (natl.) — 7. Arnberg, Dunajski (Pole) — 5. Danzig und Dr. Erdmann (Soz.) — 6. Arnberg werden ohne Debatte für gültig erklärt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Postetats.

Duffner (Zit.): Der gute Abschluß der Jahre 1910 und 1911 läßt hoffen, daß die Wünsche noch mancher Beamtenkategorien und der Altrentenäre erfüllt werden. Die Bezüge der Unterbeamten müssen den Durchschnittslöhnen gelehrter Arbeiter entsprechen. Die Sonntagsruhe der Unterbeamten muß durchgeführt werden. Die Heranziehung weiblichen Personals zum Postdienst hat sich bewährt. Für postlagernde Sendungen sollten höhere Sätze eingeführt werden. Dadurch würde manchem Mißbrauch vorgebeugt werden.

Staatssekretär Kraetke: Man darf nicht von dem Grundsatze ausgehen, daß in einer sehr gut rentierenden Verwaltung die Ueberhälften nur für die Beamten verwendet werden können. Dann muß zum Beispiel umgekehrt, in der Justizverwaltung für die Beamten gar nichts geschehen können. (Heiterkeit.) Durch die Befolgsordnung ist etwas Ordnung geschaffen worden. Bis dahin wurden die Interessen der einzelnen Beamtenkategorien von Abgeordneten vertreten, und dadurch, daß die Verwaltung diesen Wünschen nachgab, entstanden die verschiedenen Arten der Befolgung. Hinsichtlich des Aufstieges von Unterbeamten in Schaffnerklassen werden Verbesserungen geschaffen werden. Im allgemeinen ist die freie Sonntagszeit für die Beamten erheblich gestiegen. Eine Erhöhung des Postes für postlagernde Briefe ist nicht angängig, da eine höhere Leistung der Postbehörde nicht vorliegt. Außerdem wäre dazu eine Aenderung des Postgesetzes notwendig.

Abg. Pauli-Sagen (Konf.): Die Ueberhälften der Postverwaltung sind erfreulich, aber in erster Linie muß den Bedürfnissen der Post als Verkehrsinstanz Rechnung getragen werden. Die Befolgsfrage aufzulösen, ist zwecklos. Wir werden aber stets für die Beamtenhaft eintreten.

Abg. Beck-Heidelberg (natl.): Die erheblichen Ueberhälften der Postverwaltung zeugen von der Leistungsfähigkeit unserer Beamtenkraft. Mit Befriedigung wird die Verwaltung aus dem Munde des Kaisers die Anerkennung entgegengenommen haben. Sparbarkeit im Postgebiet ist notwendig, allerdings muß sie sich den wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen. Wenn man die Zahl der Postunterbeamten vermehrt, so muß man auch die Zahl der Aufsichtsstellen vermehren. Von einer überflüssigen Beamtenvermehrung kann in letzter Zeit nicht die Rede sein.

Den Resolutionen auf Einteilung der Dienstzeit und der Sonntagsruhe stimmen wir zu. Unsere Wünsche über die Beamtenbefolgung haben wir in einer Resolution niedergelegt. Das Wertverhältnis sollte verbilligt werden und die Postspartassen möglichst bald in Kraft treten.

Hierauf machte Präsident Kaempf, während sich die Abgeordneten und Regierungsvertreter von ihren Sitzen erheben, dem Haupte Mitteilung von dem

Dahinscheiden des Alterspräsidenten Alb. Träger, der seit 1874 ununterbrochen dem Haupte angehört und der wohl politische Feinde, aber nie einen persönlichen Feind gehabt habe. Der Präsident teilt mit, daß er namens des Reichstags einen Kranz an der Bahre des Verstorbenen niederlegen werde. (Zustimmende Kundgebungen.)

Abg. Kiel (F. D.): Die Aufgabe des nächsten Weltkongresses sollte die Einführung des Einpennigpostes und Schaffung einer einheitlichen Gewichtsgrenze von 20 Gramm für den Brief sein. Der Anstufstempel für Postfächer sollte wieder verwendet werden.

Staatssekretär des Reichspostamtes Kraetke: Der Wegfall der Briefmarken und ihr Ersatz durch Stempel ist nicht zu empfehlen. Dadurch werden Unterschlagnungen erleichtert. Die Versuche mit einer Maschine, die die Briefe gleichzeitig frankiert, zählt und stempelt, fol-

Frühjahr im Motorboot zu vierten (gewöhnlich war auch Schramm dabei) über den Langen See dahinschiffen.

Eva war eine völlig andere geworden; sie zeigte sich zurückhaltender, gefestigter, nicht mehr geneigt, bei jeder Gelegenheit übermütig zu lachen. Eine stille Schwermut lag oft auf ihren Zügen, und manchmal schien sie zerkürrt zu sein, wo sie sonst eine schlagfertige Antwort bereit gehabt hätte. Und dann dachte er jedesmal: Sie hat Tormälen noch nicht vergessen, das ist es! Und dieser Gedanke peinigte ihn, manchmal bis zum stillen Entsetzen, und so begegnete er ihrer Zurückhaltung mit derselben Gemessenheit, ohne zu ahnen, daß sie sich ähnlichen Gedanken über ihn hingab. Und doch, wenn er sie unvermutet ansah, glaubte er zu bemerken, daß sie ihn gerade still beobachtet hatte, und daß dann leichte Röte der Verlegenheit in ihre Wangen stieg. So trieben sie das verdeckte Spiel zweier Menschen, die, weil Unausgesprochenes zwischen ihnen lag, beinahe zu stolz waren, den leichten Ton von früher zu finden.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× Heidelberg, 26. März. Wie das „Hdlb. Tgl.“ hört, hat Herr Prof. Dr. Hermann Braus hier den Ruf als Nachfolger des Herrn Geh. Rats Fürbringer auf dem Lehrstuhl der Anatomie und als Direktor des anatomischen Instituts erhalten. Professor Braus genießt als Lehrer wie Forscher einen ausgezeichneten Ruf. In der Annahme der Berufung durch Professor Braus, der der Schwiegersohn des Herrn Geheimrats Fürbringer ist, dürfte kaum zu zweifeln sein.

— Wiesbaden, 27. März. Der bekannte Romanschriftsteller Walter Schulte vom Brühl (er besetzte Mitarbeiter unseres Feuilletons. D. Red.) verläßt nach 22-jähriger Tätigkeit mit dem 1. April seine Stellung als Chefredakteur des Wiesbadener Tagblatts, um sich fortan wieder ganz seinem freien schriftstellerischen Schaffen zu widmen.

— Berlin, 26. März. (Tel.) Das Kammergericht verwarf die Berufung des Kammermeisters Feliz Weingartner gegen den König von

Preußen. Weingartner verlangte Aufhebung des Vertrages, nach dem er 9000 Mark an die Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin zahlen und sich verpflichten soll, fünf Jahre nach seinem Weggange von Wien in Berlin und Umgebung nicht zu dirigieren. Der Vorsitzende des Gerichtshofes, Kammergerichtspräsident Heynroth bemerkte bei der Urteilsbegründung: Der Gerichtshof sei der Ansicht, daß der Künstler sich nicht der Konturenklause zu unterwerfen habe, aber er handelte vollständig freiwillig und folglich sei die Berufung zu verwerfen.

— Döbenburg, 27. März. Der Großherzog von Döbenburg hat Herrn Professor Heinrich Butter die große goldene Medaille für Verdienst um die Kunst verliehen.

— Newyork, 26. März. (Tel.) Die „Times“ melden von hier: Es wird angezeigt, daß die Marconigesellschaft die United Wireless-Company abfordern werde. Die Marconigesellschaft hat ihre Klage wegen Verletzung ihrer Patentrechte gegen die United Wireless-Company zurückgezogen.

— Ottawa, 26. März. (Tel.) Das biologische Departement von Kanada beabsichtigt, im Sommer eine Expedition in das Polargebiet zu senden. Die Expedition soll unter Leitung der Herren Borus und Wex Milkan gehen, die Beary auf seiner Nordpolfahrt begleitet haben. Aufgabe der Expedition wird sein die Erforschung des von Beary entdeckten Eozoolandes und, falls dies nicht gelingt, die Veranstaltung wissenschaftlicher Beobachtungen in Eismareland und Gröndland.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— München, 26. März. Der Prinzregent genehmigte das Entlassungsgeheiß des Chefs der Münchener Sicherheitspolizei, des Polizeidirektors Dillmann, und verlieh ihm unter Anerkennung seiner großen Verdienste den Titel eines Polizeipräsidenten. Oberregierungsrat Bastian wurde zum Polizeidirektor ernannt.

— Metz, 26. März. Dem Bezirkspräsidenten Graf Zepelin-Mühlhausen ist nunmehr vom Kaiser die nachgesuchte Entlassung unter dem Ausdruck der vollsten Zufriedenheit mit seiner Amtsführung und unter Verleihung des Sterns zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse erteilt worden.

Zur Erhöhung der Zeugengebühren.

— Berlin, 26. März. (Tel.) Ein Entwurf der Erhöhung der Zeugen- und Sachverständigengebühren ist vom Reichsjustizamt vorgelegt worden. Es handelt sich hierbei um die Aenderung der aus dem Jahre 1878 stammenden Gebührenordnung der Zeugen und Sachverständigen, die eine der Gegenwart angemessene Erhöhung der für Zeugen und Sachverständige festgesetzten Gebührenätze und Reiseentschädigung bringt. Da aber der Entwurf eine nicht unwesentliche Mehrbelastung des Reichsjustizsystems vorsieht, hat der „Tägl. Rundschau“ zufolge, der Reichsanwalt verfügt, daß die Vorlage einstweilen noch nicht den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden soll.

Italien.

Eine Prügelzene in der Kammer.

— Rom, 26. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer kam es im Laufe der Debatte über die Interpellation Chiesas, die den Zustand der Arbeiter der konzessionierten Minen-gesellschaft „Elba“ zum Gegenstand hatte, zu einer heftigen Prügelze zwischen dem Republikaner Chiesia und dem Republikaner Luzzatto, weil Chiesia Luzzatto beschuldigte, als Administrator der Gesellschaft den Staatschatz um einen Teil der Eintragungsgebühr betrogen zu haben.

Der Präsident mußte die Sitzung unterbrechen; Luzzatto sandte Chiesia seine Zeugen.

Frankreich.

Zur Wahlkreiseinteilung.

— Paris, 26. März. (Tel.) Die Kammer nahm mit 536 gegen 22 Stimmen eine Bestimmung an, nach der in jedem Wahlkreis auf 22 500 Wähler ein Abgeordneter gewählt werden soll. Auf jeden Wahlkreis von mindestens 11 250 kommt ein weiterer Abgeordneter. Die Zahl der Deputierten wird so um 77 verringert.

Zum Verkauf von Kirchengütern.

— Paris, 26. März. (Tel.) Das Justizpolizeigericht in Lorient fällt in dem Prozeß gegen die Urheber der in Lausgautie gegenüber den Häusern von Kirchengütern veranstalteten Rundgebungen nach mehrtägiger Verhandlung das Urteil, und zwar wurde Vicomte de Kerrot zu 3 Monaten, Abbé Kuniget zu 2 Monaten und zwei Landwirte zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Der Pfarrer Jaffre, der eine Predigt gegen die Käufer von Kirchengütern gehalten hatte, wurde zu 1000 Francs Geldbuße verurteilt.

Griechenland.

Der Sieg der Regierungspartei.

— Athen, 26. März. (Tel.) Die neue Kammer setzt sich aus 181 Deputierten zusammen. Endgültig gewählt sind bisher 147 Anhänger von Venizelos, 8 Theotokisten, 3 Zaimisten, 7 Mavromichalisten und 8 Unabhängige. Zaimis, der frühere kretische Kommissar, ist gewählt, Kallis dagegen gefallen. — Venizelos erklärte, die überwiegende Mehrheit, die das Volk ihm gegeben habe, werde es ihm ermöglichen, das Werk der völligen Hebung des Landes endgültig zu Ende zu führen.

Vermischtes.

— Berlin, 26. März. (Tel.) In dem Methyalkohol-Berufungsprozeß gegen den Drogisten Scharmach und Genossen wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt, um der Verteidigung genügend Zeit zur Vorbereitung zu lassen.

— Jüstenwalde, 26. März. (Tel.) Wegen größerer Betrügereien wurde gestern der Buchdruckereibesitzer Hah verhaftet.

— Dresden, 26. März. (Tel.) Der Kaufmann Bolljad hat der Stadt Dresden 3 Millionen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke vermacht.

Zur Kritik in der nationalliberalen Partei

— Berlin, 26. März. (Tel.) Zu der gestrigen Mitteilung, wonach in der Sitzung des Zentralvorstandes bei den Wahlen zum geschäftsführenden Ausschuss der nationalliberalen Partei von dem rechten Flügel heftige Nationalliberale aufgestellt worden wären, bereden Wahl Bassermann heftig bekämpft hätte, teilt der Vorsitzende der nationalliberalen heftigen Landtags-Fraktion, Dr. Djanu dem Dep.-Bur. Herold mit, daß heftige Nationalliberale nicht auf irgend einer Liste für die Wahlen zum geschäftsführenden Ausschuss gestanden hätten. Dazu bemerkt das genannte Bureau, daß die Frage der Zulassung der heftigen Delegierten tatsächlich Gegenstand eines Kampfes zwischen beiden Richtungen der nationalliberalen Partei gewesen ist. Nach Ansicht Bassermanns waren die heftigen Delegierten nicht jahungsgemäß gewählt und deshalb auch in der Sitzung des Zentralvorstandes nicht stimmberechtigt. Trotzdem wurde, wie das Bureau von informierter Seite erfährt, auf Vorschlag des Herrn Schmieding und anderer Vertreter des rechten Flügels beschlossen, diese Herren zur Sitzung zuzulassen, weil man von ihrer Teilnahme eine Verstärkung des rechten Flügels erhofft habe. Es hat sich also zwar nicht, wie berichtlich zu bemerken ist, um die Wahl der heftigen Vertreter in den geschäftsführenden Ausschuss gehandelt, wohl aber um die Wahl der heftigen Vertreter zum Zentral-Vorstande überhaupt.

— Karlsruhe, 27. März. Die nationalliberalen Blätter mahnen immer stärker zur Einigkeit, so der „Samburger Korrespondenz“, der das Ausschließen eines so tüchtigen Organisations- und Streikmannes aus dem Vorstande bedauert und den Gegnern der Jungliberalen größere Duldsamkeit gegen die freiere Richtung empfiehlt. Er schreibt:

Nicht um ihrer glorreichen Vergangenheit willen mahnen wir die Nationalliberalen zur Einigkeit. Wir hatten sie gerade in der Gegenwart, in dem scharfen Kampfe zwischen Reaktion und Radikalismus, zu einer Zeit, da der Parteilichismus sein Haupt etwas zu haben beginnt, da in Bayern das Zentrum in der Regierung sitzt, schließlich für unentbehrlich. Wenn vielleicht schon in wenigen Monaten am Steueruder des Reichs eine Veränderung erwogen werden sollte, dann kann ohne das Vorhandensein einer geschlossenen Nationalliberalen Partei nicht gehofft werden auf einen den liberalen Bedürfnissen und Ansprüchen auch nur annähernd Rechnung tragenden Kurs. Mit zerfallenden Parteien rechnet kein Monarch und kein Staatsmann. Bleibt dagegen der Nationalliberalismus stark genug, um zwischen Blau-Schwarzen und Roten zu entgegengesetzten für den nationalen Fortschritt, dann müssen die Regierenden auf ihn Rücksicht nehmen.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erwarten, daß der Vertretertag nicht die Bahnen wandeln wird, auf die ihn die wählenden Persönlichkeiten der preußischen Nationalliberalen leiten wollen und auf denen sie die Partei, wenn ihnen Erfolg beschieden wäre, auf die Dauer zu Grunde richten würden, und führt dazu weiter aus:

Wir nehmen an, daß der kommende Parteitag die geradezu selbstmörderische Torheit, die Jungliberalen von der Partei abzustoßen, nicht mitmachen wird, daß er vielmehr eher daran denken wird, den Zentralvorstand zu organisieren, daß er es nicht mehr leicht finden wird, zur Freude aller Gegner eine Politik des leidenschaftlichen Herankämpfens zu treiben, für die in der Masse der Anhänger der Partei sicherlich keine Sympathie besteht und die eine liberale Partei am allerwenigsten ertragen kann.

— Bremen, 26. März. Der Nationalliberale Verein in Bremen sprach Bassermann, nach dessen begeisterten aufgenommenem Vortrag vor 1 1/2 Jahr der bremische Verein gegründet wurde und der nationalliberale Gedanke auf dem nationalliberalen Boden Bremens nach langer Pause von neuem kräftig hervortrat, sein unerschütterliches Vertrauen mit der Hoffnung aus, ihn noch lange an der Spitze der Partei zum Segen der Partei und des Vaterlandes zu sehen.

Amthliche Nachrichten.

Mit Entschliebung des Groß- Ministeriums des Innern vom 16. März 1912 wurde Bauinspektor Philipp Gaberdiel in Karlsruhe zur Kulturinspektion Tauberschlößchen versetzt und mit der Verwaltung der Vorstandsstelle betraut.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 26. März. Auf Grund der abgehaltenen Prüfung der Anwärter für den staatlichen Eichungsdiens wurden 8 Anwärter zur Verleihung des staatlichen Eichmeisterdienstes für befähigt erklärt. — Auf Grund der abgelegten ersten juristischen Prüfung sind 21 Rechtsabwärtler zu Rechtspraktikanten ernannt worden.

— Forstheim, 26. März. Gestern nacht wurde in der städtischen Karl-Friedrich-Strasse der Tagelöhner Deiber schwer verletzt und stark blutend aufgefunden. Er hatte mehrere Stiche, die er offenbar bei einer Kauferei bekam. Man verbrachte den Verletzten in das Krankenhaus. — Aus Mühl- oder wird berichtet, daß wegen der Pocken die Kinderschulen

— Newyork, 26. März. (Tel.) Aus Bluefields (West-Virginia) wird gemeldet, daß 85 bis 100 Bergleuten in einem dortigen Bergwerk der Weg zum Fördergerüst abgeschnitten sei. Es wird ein schweres Unglück befürchtet.

Berliner Vandalen.

— Berlin, 26. März. (Tel.) Dem „Lokalanzeiger“ zufolge spielte sich gestern abend ein Raubfall von beispielloser Heftigkeit in einem Ringbahnzuge ab. Eine 18 Jahre alte Dame sah mit einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Manne allein in einem Koupée. Im Abteil nebenan befand sich kein Fahrgast. Plötzlich stand der Mann auf und verjagte dem Mädchen das Handtäschchen zu entreißen. Die Ueberfallene wehrte sich standhaft, war aber dem Manne an Körperkraft nicht gewachsen. Sie flüchtete in das nebenliegende Abteil in der Hoffnung, dort Hilfe zu finden. Der Räuber eilte ihr nach und verjagte sie aus dem Zuge zu werfen. Nach einem kurzen verzweifelten Kampfe gelang es dem Unhold, die Koupé-türe zu öffnen und das Mädchen auf das Gleise zu stoßen. Als man es dort auffand, war es zum Glück fast unerlezt, aber so erschöpft, daß es kaum eine Darstellung des Ueberfalles geben konnte. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Die polizeilichen Erhebungen hatten noch keinen Erfolg. Das geraubte Handtäschchen wurde im Zuge gefunden. Es fehlten etwa 4 M. Schüssel und ein Brief.

Zum Vandalenunwesen in und bei Paris.

— Paris, 26. März. (Tel.) Die Spur der Räuber von Chantilly wurde bis Lille verfolgt, wo sie sich verlor. Die Verbrecher sind vielleicht über die Grenze entkommen. In Paris wurde mittags noch eine Verhaftung vorgenommen. Bei dem Versuch, in die Automobil-Garage des Fabrikanten Mey einzudringen, wurde ein 40 Jahre alter Mann namens Eduard Simon verhaftet, der Schusswaffen bei sich trug.

Die Bahnhöfe werden immer noch von Polizeibeamten, Kriminalschutzmannschaften und Militär bewacht, damit es

geschloffen wurden. Verschiedene Betriebe haben ihre ganze Arbeiterschaft impfen lassen.

H Heidelberg, 26. März. Wie wir hören, beabsichtigt an der diesjährigen Kreisversammlung des Kreises Heidelberg am 30. ds. Mts. auch Prinz Max von Baden teilzunehmen, der zu den teilnahmeberechtigten Großgrundbesitzern des Kreises gehört. Der Prinz ist durch seinen Grundbesitz bei Bruchhausen der größte Grundbesitzer des Kreises.

H Heidelberg, 26. März. Der in Tübingen seitlich zu 1/2 Jahre Gefängnis verurteilte Dr. jur. Hans Bringsdorf, der ähnlich wie in Tübingen verschiedene hiesige Geschäftsleute beschwindelte, wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert und wird sich demnächst wegen dieser Vergehen vor der Strafkammer zu verantworten haben.

Gaiberg (A. Heidelberg), 26. März. Am Sonntag unternahm die Heidelberger Pfadfinder einen Ausflug hierher. Dieselben übernachteten in der Scheune des Bürgermeisters Schneider. Montag früh wurde nun, da es regnete, in der Scheune ein Spiel arrangiert, wobei der 13jährige Sohn eines Wirtes in der Lutherstraße in Heidelberg von der Scheuertenne herunterfiel und hierbei ein Bein brach. Der Verunglückte wurde nach Heidelberg gebracht.

Mosbach, 26. März. Ein glühender Unglücksfall ereignete sich in dem nahen Rinechhofe bei Muckental. Ein dort beschäftigter Knecht aus Trüberg wollte unter einem Benzinmotor eine Schraube, die sich losgelöst hatte, suchen; da er dieselbe infolge Dunkelheit nicht gleich fand, zündete er ein Fündholz an. Im nächsten Moment explodierte der Benzinbehälter und der Knecht stand in hellen Flammen. Der dort angestellte Verwalter Kiffel kam gerade hinzu und zog den in Flammen stehenden unter dem Motor hervor auf die in der Nähe befindliche Dunggube und erlöschte dadurch die Flammen. Der Knecht erlitt so erhebliche Brandwunden, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Er wurde sofort mittelst Auto in das Spital nach Mosbach überführt, auch Herr Kiffel verbrannte sich derart an beiden Armen, daß er sich ins Spital begeben mußte; auch er wird längere Zeit mit seinen Brandwunden zu tun haben.

Gerlachshausen (A. Tauberbischofsheim), 25. März. Der Jahresbericht der Taubstummenanstalt Gerlachshausen ist erschienen. Wir entnehmen denselben nachstehende Angaben: An der Anstalt wurden 9 einmündige und 6 nichtmündige Lehrkräfte. Sämtliche 94 Jöglinge sind im Internat untergebracht. Bei 6 Kindern ist die Ursache des Gehörsehens unbekannt, bei 36 Kindern ist das Leiden angeboren und bei 52 erworben durch Scharlach und Hirnhautentzündungen, Scharlach, Malaria, Ohrenentzündung, englische Krankheit usw. Unter den derzeitigen Jöglingen sind 6 Geschwisterpaare; 19 Jöglinge haben taubstumme Geschwister und bei 4 Kindern, darunter einem Geschwisterpaar, sind die Eltern blinder. Auffallend ist, daß neben den industriellen Mannheim, Karlsruhe, Forstheim, Bruchsal hauptsächlich abgelegene Gegenden, die weniger Verkehr und Berührung mit den übrigen Landesteilen haben, ein starkes Kontingent an Taubstummen stellen, so die abseits liegenden Täler des Oberrheins und Schwarzwaldes. Diese Zusammenstellung kann allerdings nicht als allgemein gültig aufgefaßt werden, da zu ihrer Veranschaulichung die Verhältnisse in den Schwesteranstalten zu Heidelberg und Weersburg berücksichtigt werden mußten. Auch bei dieser Gelegenheit sei wieder an die Eltern und an die Dringlichkeit derselben die dringende Mahnung gerichtet, taube, schwerhörige, überhaupt alle nicht vollständig gehörigen Kinder, möglichst bald durch einen Arzt oder Fachmann untersuchen zu lassen, den maßgebenden Behörden anzumelden und für eine rechtzeitige Verbringung in eine geeignete Anstalt besorgt zu sein. Manches Kind wird auf diese Weise vor noch größerem Uebel bewahrt, und eine wirkungsvolle und nachhaltigere Ausbildung kann dadurch verbürgt werden.

Obermellingen (A. Waldshut), 26. März. Kürzlich wurden einem hiesigen Landwirt 14 junge Bäumchen abgehoben. Von dem Täter hat man bis jetzt noch keine Spur, obwohl auf seine Ermittlung eine Belohnung ausgesetzt ist. Offenbar handelt es sich um einen Raubakt.

Vom Bodensee, 26. März. Infolge des heftigen Sturmes wurde letzter Tage die Schiffsahrt auf dem See erheblich beeinträchtigt. Einem Dampfer brach im Hafen von Konstanz das Steuerruder, so daß die Passagiere mit der Bahn befördert werden mußten. Ein österreichischer Dampfer erlitt ebenfalls Beschädigungen und konnte seinen Aus nicht durchführen.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 27. März. In der gestrigen 43. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer wurde ein Antrag der nationalliberalen Fraktion, unterzeichnet von dem Abg. Roger und Gen. vorgelegt, der die Brauntweinsteuer betrifft. Der Antrag lautet: „Die Unterzeichneten stellen den Antrag, daß die Groß-Regierung bei der bevorstehenden Abänderung des Brauntweinsteuergesetzes mit allem Nachdruck beim Bundesrat dafür eintreten wolle, daß die bisherigen Vergünstigungen der bad. Zwergbrenner, welche aus Obst- und Weinstüben die sogen. Qualitätsbrautweine herstellen, erhalten

den Automobilverbrechern nicht gelingt, die Hauptstadt zu verlassen, falls sie sich dort noch aufhalten.“

Paris, 26. März. Die Kammer hat mit 510 gegen 2 Stimmen die Kredite zur Verstärkung der Polizei, um dem Banditentumwehen in Paris endlich steuern zu können, angenommen.

Lawinenkürze.

Innsbruck, 26. März. (Tel.) Infolge Föhnwetters und stürmender Regengüsse in den letzten Tagen gingen viele Lawinen nieder. Am Gilsfert-Berg wurden Innsbrucker Touristen von einer Lawine überrascht. Zwei, die verschüttet wurden, konnten später wieder ausgegraben werden. Sie waren besinnungslos, dürften aber mit dem Leben davonkommen.

Bei der Adolf Pichler-Hütte wurden zwei Skifahrer durch eine Lawine begraben, konnten sich aber nach mehreren Stunden unter den schrecklichsten Mühen wieder herausarbeiten. Im Ochsen-Tal wurde der Oberbach durch eine große Lawine gesperrt, sodaß eine Stausee entstand und der Verkehr unterbrochen wurde.

Im Schnee begraben.

Wien, 26. März. (Tel.) Die Bevölkerung im Gebiete des Hochschneebergs nimmt regen Anteil am Schicksal der Verunglückten. Alle Jüge der Schneebergbahn bringen Angehörige und Freunde der Vermissten sowie Freiwillige, die sich zum Bergungsdienst melden. Außer den bereits genannten Todesopfern wurden noch drei geborgen; vier Skifahrer werden noch vermisst. Um 1 Uhr nachmittags traf eine militärische Scharmannschaft auf dem Hochschneeberg ein und ging sofort nach der Unfallstelle ab.

Im Laufe des Nachmittags wurden die sechs bereits aufgefundenen Leichen der verunglückten Skifahrer nach Schneebergdörfler gebracht und auch die übrigen vier Toten, deren

bleiben, und daß der Satz von 82 Pfg. pro Liter Alkohof unter keinen Umständen erhöht werde.“

Karlsruhe, 26. März. Der Zweiten Kammer ging heute der Entwurf eines Gesetzes, die Ergänzung des Verzeichnisses der Landstraßen betreffend, zu. Der einzige Artikel des Gesetzes lautet: Die von Seiten a. f. M. nach dem Truppenübungsplatz auf dem Heuberg führende Zufahrtsstraße mit einer Unterhaltungslänge von 1559 Meter wird mit Wirkung vom 1. April 1912 als Landstraße Nr. 308 in den Landstraßenverzeichnis aufgenommen. In der Begründung wird ausgeführt: Durch die Anlage eines Truppenübungsplatzes auf dem Heuberg ist die Erbauung einer Zufahrtsstraße von Seiten a. f. M. nach dem Lager nötig geworden. Diese Zufahrtsstraße (Lagerstraße), welche von der Landstraße Nr. 185 Mestrich-Ebingen in Seiten a. f. M. abzweigt, ist mittels eines hierfür bewilligten Administrativkredits von 50000 Mark unter Benützung eines vorhandenen, in der Richtung nach Ebingen ziehenden Feldweges in den Jahren 1910/11 erstellt und seit April 1911 dem Verkehr übergeben worden. Im Hinblick auf die Art und die Bedeutung des durch diese Zufahrtsstraße zu vermittelnden Verkehrs fällt die Aufnahme derselben in den Landstraßenverzeichnis nötig. Als Zeitpunkt der Aufnahme ist der 1. April 1912 vorgelesen. Die Aufnahme der Straße in den Landstraßenverzeichnis hat auf Grund von § 2 Ziffer 2 des Strahengesetzes vom 1. April 1884 durch Gesetz zu erfolgen.

(Landtagsbericht siehe Seite 8 und 9.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb und des Ministers Dr. Böhm entgegen. Hierauf meldeten sich: Oberstleutnant J. D. von Rahnner, Kommandeur des Landwehrbezirks Goldap, bisher zweiter Stabsoffizier des Landwehrbezirks Karlsruhe, Major Wild, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Vogel von Falkenstein (7. Westfälisches) Nr. 56, bisher im Generalkstab des 14. Armeekorps, ferner Hauptmann von Schreiberhofen, Kompagniechef im 1. Hannoverischen Infanterie-Regiment Nr. 74, Oberleutnant Müller, Militärlehrer an der Hauptkadettenanstalt, Oberleutnant Göhe, Erzähler an der Hauptkadettenanstalt, und Leutnant Müller im Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfälisches) Nr. 17, letztere drei bisher am Kadettenhaus Karlsruhe.

Todesfall. Herr Oberbuchhalter Heinrich Behringer bei der Vermögensverwaltung Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Sr. Großherzogin. Hoheit Prinz Max ist dieser Tage nach kurzer Krankheit einem tödlichen Leiden erlegen. Mit ihm ist ein Mann von edler Gesinnung dahingegangen, der durch sein allzeit lebenswürdiges Wesen sich viele Freunde erworben hat. Seine berufliche Tätigkeit wurde mehrmals von höchster Stelle ausgezeichnet. Ehre seinem Andenken.

Probefug. Gestern nachmittag halb 2 Uhr wurde erstmals auf der Straße Karlsruhe-Forstheim ein Probefug mit 44 Maschinen abgehalten, um die neuen großen Lokomotiven auf ihre Leistungsfähigkeit zu unterziehen. Mehrere höhere technische Beamten der Generaldirektion nahmen an der interessanten Fahrt teil. Der Zug war zusammengestellt aus den großen modernen D-Zugswagen. Dem Berechnen nach ist die Probefahrt zur vollen Zufriedenheit ausgefallen, wenn man die Steigerungsverhältnisse auf der Forstheimer Straße berücksichtigt, der sogenannten „Forstheimer Budele“ — wie der Personalabdruck lautet — wurde glänzend „genommen“. Um 4 Uhr war der Zug wieder hier; auf dem Bahnhof hatte sich Herr Generaldirektor Roth eingefunden, um sich persönlich über das Resultat der Fahrt Bericht erstatten zu lassen.

Gesellenprüfung. Die Bedeutung der Gesellenprüfung hat sich seit Einführung des kleinen Befähigungsnachweises in ganz besonderem Maße vermehrt. Durch die neue Gesetzgebung ist nämlich bestimmt, daß zur Meisterprüfung in der Regel nur solche Personen zugelassen werden dürfen, welche eine Gesellenprüfung bestanden haben. Dadurch ist die Ablegung derselben für jeden, der später einmal Meister werden will, zur Notwendigkeit geworden. Der Lehrherr ist nach § 131 c der G.-D. verpflichtet, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhelfen. Die Anmeldungen sind an die Handwerkskammer, bezw. an die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse zu richten.

Uebungsurte für Schreiner und Drechsler. Wie groß das Interesse für die Aneignung technischer Fertigkeiten in den Kreisen der Schreiner und Drechsler ist, geht daraus hervor, daß sich 70 Teilnehmer für die vom Großh. Landesgewerbeamt und der Handwerkskammer Freiburg veranstalteten Uebungsurte gemeldet hatten. Hieron konnten 46 Berücksichtigung finden, die in 2 hintereinander folgenden Kursen Ende Februar bis Anfang März in einem vom Stadtrat Freiburg zur Verfügung gestellten Gewerbeschulsaal unterrichtet wurden.

Wisa und Sven Scholander, das bei uns so überaus beliebte Sängerpaaar zur Laute, hat sich entschlossen, einen zweiten Niederabend in Karlsruhe zu veranstalten und zwar am Freitag, den 29. März. Das Arrangement liegt, wie immer, in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf., Kurt Neufeldt.

Namen noch nicht festgestellt werden konnten, geborgen. Auch sie sollen heute noch zu Tal gefördert werden. Es heißt jetzt, es werde noch ein Skifahrer vermisst.

Aus Puchberg wird noch gemeldet: Bei allen Verunglückten ist der Tod durch Erstickung ohne Todeskampf eingetreten, wie aus den friedlichen Gesichtszügen zu erkennen ist. An der Bergung der Leichen waren etwa 250 Personen beteiligt. Nunmehr sind sämtliche Opfer der Katastrophe festgestellt. Die letzten vier sind Handelsangehörige aus Wien. Während die meisten Alpinisten und ein Teil des Militärs das Schneegebiet bereits verlassen haben, blieben noch einige Helfer zurück, da an der Unfallstelle noch eine Leiche liegen soll, da ferner auch aus Wien die Anzeige eingeht, daß zwei weitere Wiener Skifahrer, die am Sonntag eine Partie in das Rax- oder in das Schneberggebiet unternahmen, vermisst würden.

Wie aus Puchberg (später) gemeldet wird, ist es nunmehr gelungen, sämtliche Leichen der von der Lawine verschütteten Skifahrer zu bergen.

Wien, 27. März. (Tel.) Auch die letzten beiden neuerdings noch vermissten Touristen sind auf dem Schneberg als Leichen geborgen worden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. März. Die von etwa 40 Gauvertretern des 10. Turnkreises der Deutschen Turnerschaft besuchte Gauturnwarteversammlung tagte am 23. und 24. März in Stragburg. In der Vorbesprechung am Samstag abend wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. die für das Freiburger Kreisturnfest bestimmten Reulendungen werden dahin abgeändert, daß die Beschlüsse nicht mehr aus senkrechter Höhe, sondern aus der Seitenschraughöhe (ziemlich teil) ausgeführt werden. Im übrigen ist an der Zusammenstellung nichts geändert worden. Ein Antrag von Karlsruher Gau, zwischen die Reulendungen einfache Freilübungen einzufügen, wurde abgelehnt. 2. Das neue Wertungsmaterial, das am deutschen Turnfest in Leipzig

Bachverein. Allen Freunden erster Musik sei der Besuch der Bach'schen Matthäus-Passion (Karfreitag nachm. 4 Uhr im großen Festhalleaal) warm empfohlen. Für das grandiose, hier seit 4 Jahren nicht gehörte Werk wird eine Orgel eigens erbaut; der Bachchor ist durch hiesige Musikausübende in dankenswerter Weise verstärkt.

Von der Luftschiffahrt.

Wertheim, 26. März. Fünf Herren machten am Sonntag vormittag in Frankfurt a. M. zur Erforschung des Radiumgehalts in höheren Luftschichten mit einem Freiballon eine Auffsahrt. Kaum waren die Herren in die Gondel eingestiegen, als durch einen Sturmwind eines der Haltebaue zerriß. Der Ballon wurde nun in rasender Geschwindigkeit über die Dächer von Griesheim geschleift und schleuderte die Insassen mehrere Male gegen Schornsteine, wodurch vier von ihnen Verstauchungen und Quetschungen erlitten. Ueber Griesheim kam der Ballon in einen Wirbelwind, der ihn im Zeitraum von sieben Minuten in eine Höhe von 2400 Meter riß, wo seine Insassen eine Zeit lang einem heftigen Schneesturm preisgegeben waren. Nach einer Fahrt von 60 Minuten landeten die Herren, denen man die überhandene Lebensgefahr ansehen konnte, barhäuptig und zerfunden, aber glatt bei der Zwietselmühle bei Hasloch, von wo sie sich laut „Werth, Zig.“ hierher bringen ließen. Der Ballon blieb unbeschädigt, während die mitgeführten wertvollen Instrumente verloren gegangen oder zertrümmert worden waren.

Düsseldorf, 26. März. (Tel.) Heute nachmittag gegen 6 1/2 Uhr stürzte der Flieger Kleinle aus München-Gladbach auf der Goltzheimer Heide mit seinem Doppeldecker aus etwa 100 Meter Höhe ab, als er einen Gleitflug unternehmen wollte. Er kam dabei so unter den Apparat zu liegen, daß ihm der Motor den Schädel eingeschlagen hat. Er ist auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben. Bei dem Unfall waren seine Frau und sein Kind zugegen.

Paris, 26. März. (Tel.) Die Kammer nahm mit 479 gegen 75 Stimmen den Gesetzentwurf, der das militärische Luftschiffahrtswesen regelt, an. Zu diesem Zweck wurde ein Nachtragkredit von 16 Millionen eröffnet.

Zum Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912.

Karlsruhe, 27. März. An der Teilnahme an dem Oberrhein Zuverlässigkeitsflug, der bekanntlich von Stragburg über Meß, Saarbrücken, Mainz, Darmstadt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Freiburg nach Konstanz geht, sind zugelassen: Militärflyger auf Flugzeugen der Militärverwaltung, Herrenflyger auf eigenen Flugzeugen und Herren auf fremden Flugzeugen, die von Fabriken gestellt werden. Gemeldet haben bis jetzt das preußische Kriegsministerium 4 Offiziersflyger, ferner einige Herrenflyger, darunter der bekannte Hellmuth Hirth, der Sieger des vorjähr. Fluges am Oberrhein. Der offizielle Meldebefehl ist auf 12. April festgesetzt. Man rechnet auf insgesamt 20 Teilnehmer.

Die Bedingungen, die man gestellt hat, sind außerordentlich schwierig. Es werden 10 Passagierflüge von mindestens je einer halben Stunde Dauer in der Höhe von 500 Metern und ein Flug von mindestens einer Stunde Dauer gefordert, bei dem 1000 Meter erreicht werden müssen. Die einzelnen Tagstrecken sind etwa 130 Kilometer lang, mit Ausnahme der zweiten, die nur etwa 30 Kilometer beträgt und von Meß nach Saarbrücken führt. Deshalb ist für diesen Tag, den 14. Mai, ein militärischer Erkundungsflug vorgelesen, für den das ganze 16. Armeekorps aufgegeben wird. Da dieser Flug voraussichtlich sehr anstrengend wird, dürfte ein vorläufig für Mainz vorgesehener Ruhetag (16. Mai) nicht auf den 15. Mai verlegt, in Saarbrücken stattfinden, so daß der Flug von Saarbrücken nach Mainz am Himmelfahrtstag (16. Mai) stattfinden würde. Das Gouvernement der Festung Stragburg hat der Stadt ein begründenswertes Entgegenkommen bewiesen. Ausnahmebewilligungen dürfen anlässlich des Schauffluges zur Eröffnung des Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein (12. Mai) Luftschiffe mit Passagieren die Festung überfliegen. Ebenso ist es den Mitgliedern des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt gestattet, im Freiballon oder Flugzeug die Festung zu überfliegen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 26. März. Die Arbeiter in den Holz-, Kohlen- und Eisenlagern am Karlsruher Rheinhafen haben sich entschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Sie fordern von den Arbeitgeber eine geregelte Arbeitszeit von 10 resp. 9 1/2 Stunden, Bezahlung der Ueberstunden mit einem Zuschlag von 25%, Nachtarbeit mit 50% und Sonntagsarbeit mit 100% Zuschlag. An Lohnerhöhung wird ein Zuschlag von mindestens 5 Pfg. pro Stunde gefordert. Die weiteren

1913 zur Verwendung kommen soll, wird auch am Kreisfest in Freiburg probeweise benützt. 3. Die Gauturnwarte sollen in ihren Turnwarteversammlungen die Zusammenstellung von Uebungsgruppen für das Vereinswettturnen recht eifrig betreiben, damit die einzelnen Vereine keine Mißgriffe im Aufbau ihrer Uebungsgruppen machen und beim Kreisfest nur musterwürdige Leistungen erbringen. 4. Die Gauturnwarte sollen in ihren Gauen und Vereinen schon jetzt für eine lebhafteste Beteiligung beim deutschen Turnfest 1913 in Leipzig wirken. 5. Die Verleihung der Sieger soll in Freiburg des Zeitgewinnes wegen an verschiedenen Stellen zugleich erfolgen. Sonntag vormittag von 8 bis 12 Uhr wurde in der Turnvereinshalle geturnt und gespielt. Kreisturnwart Benz nahm die Reulendungen vor, wobei sich deutlich zeigte, daß die vorgenommene Abänderung recht zweckmäßig war. Am Längsperd ließ Reinhardt-Lörzsch mehrere Sprungarten darstellen, ebenso einige Barrenübungen, jobann übernahm der Kreispielfwart Kamm-Bruchsal die Leitung am Barren, um drei recht gefällige, neuartige Uebungsgruppen zu zeigen, an denen sich die Gauturnwarte eifrig beteiligten. Zum Schluß wurde noch, leider des Regens wegen in der Halle, Barball, Korball- und Schlagball gespielt. Beim Festessen wurde noch manch gutes Wort erster und heiterer Art gesprochen und man trennte sich im Gefühl der Befriedigung über eine erfolgreich abgeschlossene Zukunftsmunter.

Karlsruhe, 26. März. Der Weierthemer Fußballverein siegte am letzten Sonntag gegen „Germania“-Ludwigsbafen, wie man uns schreibt, nach überlegenem Spiel mit 4:1 Toren.

Humoristisches.

Der Unrechte. Der Direktor eines Gymnasiums hält seine Antrittsrede. Einem Primaner wird unwohl und er verläßt die Aula. Am nächsten Tag gibt der Direktor in der Prima Unterricht und fragt den ersten besten Schüler: „Nun, wie hat Ihnen meine Rede gefallen?“ — „Entschuldigen Sie, Herr Direktor“, sagte dieser, „mit ihr bei der Rede schlecht geworden.“

Am Eröffnungstage. „Wie finden Sie die Trauenausstellung?“ — „Durchaus unweiblich!“ — „Wieso denn?“ — „Na, die ist ja — pünktlich fertig gewesen!“

Forderungen beziehen sich auf hygienische Einrichtungen, außerdem Lohnzahlung am Freitag.

Schwefingen, 26. März. Die hiesigen Bierbrauereiarbeiter waren in eine Lohnbewegung eingetreten. Diese hat durch den Abschluß eines Tarifvertrags ihre Beendigung gefunden.

Donauwörth, 26. März. Wie die Blätter melden, hat der Fürst zu Fürstberg aus eigener Initiative seine Verwaltung beauftragt, mit Rücksicht auf die gesteigerten Lebensmittelpreise die Löhne der Arbeiter der Fürstl. Brauerei in Donauwörth entsprechend zu erhöhen.

Keplich, 27. März. (Tel.) Mit Rücksicht auf den Kohlenarbeiterstreik ist in Leitmeritz, Theresienstadt und Rosotau Militär konzentriert worden.

Die Bergarbeiterbewegung in England.

London, 26. März. (Tel.) Wie hier bekanntgegeben wird, gab der König den Befehl des „Grand National“, des bedeutendsten Syndikats dieses Jahres, auf. In einem Brief an Lord Derby schreibt der König: „Die Fortdauer des unheilvollen Kohlenstreiks macht es mir unmöglich, Pläne zu machen oder London zu verlassen.“

London, 27. März. (Privat.) Die Gerüchte, die in den letzten Tagen die ministerielle Lage als ungünstig ansahen, laudhen neuerdings mit größerem Nachdruck auf. Zwischen Lord George und Asquith bestanden ernste Meinungsverschiedenheiten. Lord George zeige eine zu große Parteilichkeit zugunsten der Arbeitgeber. Die Lage habe sich verschlimmert, besonders der Hafenarbeiter bemächtigte sich eine große Erregung. Man befürchtet, daß die ministerielle Krise zur Tatsache werde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 27. März. (Privat.) In der neuen Heeresinspektion werden der „Kreuzzug“ zufolge an Landwehreinheiten gefordert: In Preußen 15, in Sachsen 2, in Württemberg 3, in Bayern 4. Auch die noch bestehenden sogenannten kleinen Regimenter sollen je einen Oberleutnant erhalten, die Stäbe aller Regimenter mit 3 Bataillonen je einen weiteren Stabsoffizier. Bei der Feldartillerie soll in der Brigade das eine Regiment einen weiteren Oberleutnant, das andere Regiment einen Hauptmann mehr erhalten. Der normale Stand der Oberleutnants soll bei der Infanterie vermehrt werden.

München, 27. März. (Privat.) Der Finanzauschuss der bayerischen Abgeordnetenkammer hat gestern abend den Lotterietrag mit Preußen mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt, trotzdem sich der Finanzminister dafür ins Zeug legte. Der Vertrag war bereits in einer Sitzung der Zentrumsfraktion einstimmig abgelehnt worden. Es ist die Schaffung einer eigenen bayerischen Staatslotterie mit Anschluß Bayerns an die sächsische Lotterie geplant.

Wien, 27. März. Nach einer in der Volkshalle des Rathauses abgehaltenen christlich-sozialen Wählerversammlung versuchten, wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, etwa 600 bis 800 Teilnehmer in das Stadtviertel Wieden zu ziehen, wo eine Versammlung freisinniger Wähler abgehalten wurde. Die Sicherheitswache trat ihnen entgegen und wurde mit Stockhieben empfangen. Die Menge wuchs schließlich auf etwa 1000 Personen an und versuchte den Wachorden zu sprengen. Die Polizei, die inzwischen Verstärkungen erhalten hatte, zog nun vom Leber und zerstreute die Menge, ohne von der Waffe Gebrauch zu machen. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Ein Teil der Demonstranten zog vor die Redaktion der „Neuen Freien Presse“, wurde aber dort vom Wachorden zurückgetrieben. Als gegen die Fenster Steine geschleudert wurden, zog die Polizei blut und zerstreute die Menge unter Vornahme von 4 Verhaftungen.

Rom, 26. März. Heute vormittag wurde vor dem Gebäude der städtischen Polizei eine Eisenröhre von 25 cm Länge und 6 cm Durchmesser, die mit einer Zündschnur versehen war, gefunden. Die Bombe wurde in das Laboratorium der Artillerie gebracht, wo festgestellt werden soll, ob sie entzündbare Stoffe enthält oder ob es sich um einen schlechten Scherz handelt.

Mailand, 27. März. (Privat.) Der amerikanische Berichterstatter des „Secolo“ telegraphiert seinem Blatte, daß sich der gichtische Zustand des Papstes in den letzten Tagen bedenklich verschlimmert habe. Der Papst leidet an heftigen Schmerzen. Sein Leibarzt sei gestern eine ganze Stunde bei ihm gewesen.

Petersburg, 27. März. (Holl. Jtg.) Aus guter Quelle erfährt der hiesige Korrespondent der „Holl. Jtg.“, daß die Stellung des Ministers des Innern, Sazonow, stark erschüttert sei. Er werde keineswegs bis zur Wiederaufnahme der Dumaturtagung nach Ostern auf seinem Posten bleiben. Der Minister des Innern, Sazonow, hat dem Bernehmen nach durchgesetzt, daß der Plan zur Erbauung einer Eisenbahn längs der kaukasischen Schwarzmeerküste wieder fallen ließ.

Konstantinopel, 27. März. (Privat.) Hr. von Marshall, der deutsche Botschafter in Konstantinopel, hat die von ihm bisher gehegte Absicht, am 14. April seine silberne Hochzeit auf seinem badischen Gute Neuenhausen zu feiern, aufgegeben. Er hält es für richtig und notwendig, bei der jetzigen politischen Lage auf seinem Posten in Konstantinopel zu bleiben.

Tokio, 26. März. Der Vandal ist aufgelöst worden.

Zur Mittelmeerreise des Kaisers.

Brioni, 26. März. Die „Hohenzollern“, mit dem Kaiser an Bord, und die Begleiterschiffe trafen gegen 12 Uhr hier ein. Das österreichische Geschwader feuerte den Salut.

Nachdem die „Hohenzollern“ an der Boje festgemacht hatte, kam Erzherzog Franz Ferdinand an Bord und ging bald darauf mit dem Kaiser an Land. Das Prinzenpaar August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise folgten. Um 1 Uhr fand bei dem Erzherzog Frühstückstisch statt.

Nachmittag ist eine Automobilfahrt auf der Insel Brioni und eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten vorgesehen. Darauf soll die Weiterfahrt nach Korfu erfolgen. Das Wetter ist schön. Die Begrüßung zwischen Kaiser Wilhelm und dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, sowie dessen Gemahlin, Fürstin von Hohenberg, gestaltete sich äußerst herzlich. Nachdem Kaiser Wilhelm die von dem 87. Infanterie-Regiment gestellte Ehrenkompagnie abgeschrieben hatte, begleitete der Erzherzog den Monarchen in das Hotel „Carmen“, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Nach herzlichem Verabschiedung vom Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Familie schiffte sich Kaiser Wilhelm um 1/2 Uhr abends wieder auf der „Hohenzollern“ ein. Unmittelbar darauf setzte die Kaiserjacht, begleitet von dem abermaligen Geschwader der vereinigten Geschwader und den Hurrausen der Besatzungen die Fahrt nach dem Süden fort.

Berlin, 27. März. (Privat.) Italienische und auch türkische Blätter haben in den Tagen vor der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel in Venedig die Auffassung vertreten, daß der Kaiser auch den Krieg in Tripolis und die Aussichten eines eventuellen Friedensschlusses erörtern würde. Wie wir erfahren, dürften die beiden Monarchen allerdings über den Krieg gesprochen haben und zwar nicht nur in der Form einer unerbittlichen Konversation. Aber selbstverständlich ist Kaiser Wilhelm nicht so weit gegangen, die Rolle eines offiziellen Friedensvermittlers zu spielen oder andererseits irgendwelche direkte Ratschläge zu formulieren, die von Gegnern Deutschlands vielleicht gar als gegen die andere Macht gerichtet ausgelegt werden könnte.

Einigung der elsässischen liberalen Parteien.

Strasbourg, 27. März. (Privat.) Am gestrigen Tage fand die Einigungsversammlung, die zwischen der liberalen Landespartei, den demokratischen Organisationen und einer Gruppe von Unabhängigen seit längerer Zeit geführt werden, zum Abschluß gelangt und haben zu einer vollen Einigung geführt. Die genannten Gruppen schließen sich zu einem gemeinsamen Verband, der den Namen „Elsässische Fortschrittliche Partei“ führt, zusammen und verpflichten sich, ein Mindestprogramm anzuerkennen, das aber den einzelnen Mitgliedern wie den Vereinen gestattet, im Rahmen des Programms weitergehende Forderungen zu vertreten. Hand in Hand mit der elsässischen Fortschrittlichen Partei geht die Gründung der lothringischen Volkspartei, die dieser Tage in Metz stattfindet. Da Vorbringen in gewissen Fragen einen von Elsaß ganz unabhängigen Standpunkt einnimmt, kam man überein, die lothringische und elsässische Fortschrittspartei nicht zu einer Partei zu vereinen, doch werden sie in allen das Gesamtwohl angehenden Fragen zusammengehen.

Spionage.

Paris, 27. März. (Privat.) Ein gewisser A. ein aus Charlottenburg stammender Deutscher im Alter von 19 Jahren ist gestern durch die Geheimpolizei in Belfort unter Spionageverdacht verhaftet worden. Er soll in der Nähe der Forts photographische Aufnahmen, Zeichnungen und Notizen gemacht haben.

Die Ereignisse in Marokko.

Tripoli, 26. März. (Agence Havas.) Der Sultan empfing den französischen Gesandten Regnault mit dem üblichen Zeremoniell. Regnault und El Mokri wechselten herzliche Ansprachen. El Mokri erklärte, der Sultan nehme mit Freuden die Unterstützung Frankreichs bei der Einführung von Reformen an.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 26. März. (Ber. Tel.-Agentur.) Als die Regierungspolizei gestern von den Anhängern des früheren Schah, die aus dem Asyl am Grabmal Zman Khas einen Ausfall gemacht hatten, verfolgt in die Stadt zurückwich, begann der Pöbel zu rauben und überfiel auch einige Kaufleute. Die Anordnung nahm einen bedrohlichen Charakter an. Mit Zustimmung der machtlosen Behörden erklärte der russische Generalkonsul in der Stadt den Kriegszustand und übergab den Oberbefehl dem Befehlshaber der russischen Truppen. Russische Patrouillen stellten hierauf die Ordnung, ohne ein Schuß zu tun, wieder her. Die Anhänger des früheren Schahs zogen sich in das Asyl zurück und verhielten sich ruhig. Man glaubt, daß sie die ihnen angebotene Amnestie annehmen werden. Die Stadtbevölkerung sprach dem Generalkonsul ihren Dank für die energischen Maßnahmen aus. Der Generalgouverneur und der Befehlshaber der persischen Truppen nahmen ihre Entlassung.

Der türkisch-italienische Krieg.

M. Saloniki, 27. März. (Privat.) Infolge einer Meldung aus Somo (Stadt auf der Insel gleichen Namens), wonach die italienische Flotte in der Richtung des Golfes von Saloniki gesichtet wurde, erhielt das Kommando der Befestigung des großen Karos abermals Weisungen, alle Maßnahmen für einen Angriff der Italiener zu treffen. Der Kommandant meldete, daß bisher kein feindliches Schiff gesichtet worden sei.

Rom, 27. März. (Privat.) Ungeachtet der neuen Friedensverhandlungen wird der Angriff auf die Dardanellen offiziös angekündigt. Die Befestigung der Küstenstädte ist vertagt, dafür erfolgt die Befestigung mehrerer türkischer Inseln. Die Maßnahme sollte bereits vor 14 Tagen erfolgen, ist aber mit Rücksicht auf Kaiser Wilhelms Besuch in Venedig bis jetzt verschoben worden.

Mannheim, 26. März. Das türkische Kriegsministerium erteilte den Benzverweh Gagganau in Mannheim Joeben einen Auftrag auf 5 Lastzüge — die vierte Ordnung innerhalb zweier Monate —, nach deren Ablieferung 29 kriegsbrauchbare Benz-Gagganau-Lastzüge im Dienste des türkischen Heeres stehen werden. Aus diesem neuen Auftrag darf wohl der Schluß gezogen werden, daß sich die Benz-Gagganau-Lastzüge, die für die Zwecke des Krieges in den letzten Monaten außerordentlich in Anspruch genommen worden sind, aufs Beste bewährt haben.

Ein wohlschmeckendes Familiengetränk statt Kaffee und Tee bildet eine Abkühlung von „Luzifer“ in Milch (1 Teelöffel auf 1 Tasse Milch 5 Minuten gekocht), welches von Kindern und Erwachsenen gern genommen wird und sich in vielen Familien eingeführt hat. Auch als Suppe (Vorspeise) löst es in vielen Familien neben 1 Eßlöffel auf 1 Teller und als sehr angenehme Krankenpeise für Kinder und Erwachsene denoerzugt.

Schüler-Violenen sowie sämtliche Streich- und Musikinstrumente — Menzenhauer Zithern — Sprechmaschinen :: Schallplatten Grösste Auswahl auf Teilzahlung — Billige Preise — Musik-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.

Cognac DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei: LANDAUER & MACHOLL, HEILBRUNN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Glockner's Modehaus für Hüte u. Mützen 8 Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Hüte werden gerne gekauft, vorzügliche Qualität, elegante Formen. — Billige Preise.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 26. März. Auch heute verkehrte die Börse in stiller Haltung. Etwas höher stellten sich: Oberrhein. Verlich. Aktien 113 5/8 und Heddenheimer Kupferwert-Aktien 118 5/8 (119 5/8) erheblich blieben: Akt. der Portland-Zementwerke, Heidelberg zu 157 Prozent und Zuderfabrik Waghäusel-Aktien zu 207 Prozent.

Berlin, 25. März. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Diskontogesellschaft zu Berlin, in der 446 Kommanditisten mit 37309 Stimmen und 12 Kommanditisten mit 904800 Mark Kapital ohne Stimmrecht vertreten waren, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die auf zehn Prozent festgesetzte Dividende (für die Stücke von 1911 auf die Hälfte) wurde sofort zahlbar gestellt. In den Aufsichtsrat wurden die im regelmäßigen Wechsel auscheidenden Mitglieder, die Herren Dr. Bamberger, Harb, Hoester und A. Lent wiedergewählt und an Stelle der Herren Boermann Herr Johann B. Schroeder in Hamburg, an Stelle des Herrn Georg Wolde Herr Heinrich Wolde in Bremen, außerdem die Herren Geh. Kommerzienrat Freiherr August von der Heydt in Elberfeld und Geh. Regierungsrat Hans von Rihing in Berlin neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Hamburg, 26. März. (Tel.) Die Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie hat mit allen gegen eine Stimme die Erhöhung des Grundkapitals um 25 Millionen Mark beschlossen. Die neuen Aktien sollen zur Hälfte in 1912, zur anderen Hälfte in 1913 dividendenberechtigt sein und werden den Aktionären zu 120 Prozent angeboten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

26. März: Wilh. Kirzetter von Kappenaue, Schlosser hier, mit Karoline Steinhauser von hier; Karl Senger von hier, Zeichner in Lehr, mit Elise Jundt von hier.

Geburten:

19. März: Eugen Kubold, B. Georg Kühnle, Schmiedemeister; Simon, B. Wendel Landwehr, Kaufmann. — 20. März: Arno Wilhelm, B. Otto Altenburg, Maschinenmeister; Kurt Artur, B. Gg. Friedr. Schönleber, Bäckermeister. — 21. März: Karl Wilhelm, B. Karl Meinger, Wirt. — 22. März: Rosa, B. Frz. Kuhn, Erdarbeiter. — 24. März: Erna Luise, B. Karl Herr, Schlosser; Anna Hedwig, B. Phil. Schüb, Güterarbeiter.

Todesfälle:

25. März: Karoline Sartori, alt 82 Jahre, Witwe des Apothekers Julius Sartori; Eugen Bähr, alt 16 Jahre, B. Julius Bähr, Schlosser; Johann Frh. Glaser, Ehemann, alt 56 Jahre; Franz Gmelin, Privatier, Ehemann, alt 62 Jahre; Erwin, alt 3 Monate 8 Tage, B. Dominik Rocca, Maurer; Wilhelmine, alt 3 Jahre, B. Lorenz Birth, Zigarrenmacher; Heinrich Behringer, Oberbuchhalter, ledig, alt 48 Jahre. — 26. März: Friedrich, alt 1 Monat 8 Tage, B. Johann Kiebling, Tagelöhner; Frieda Heif, ledig, alt 18 Jahre, B. Johann Hell, Landwirt; Philipp Dill, Kaufmann, Ehemann, alt 52 Jahre; Robert Schwall, Blechner, ledig, alt 21 Jahre; Karl Münch, Tagelöhner, Ehemann, alt 62 Jahre; Jakob, alt 3 Jahre, B. Jakob Schmidt, Tagelöhner.

Wasserstand des Rheins.

Rauhauf. Hafenregel, 26. März 3,10 m u. 25. März 3,05 m. Schifferinsel, 27. März Morgens 6 Uhr 1,81 m (26. März 1,84 m). Nehl, 27. März Morgens 6 Uhr 2,75 m (26. März 2,78 m). Maxau, 27. März Morgens 6 Uhr 4,37 m (26. März 4,21 m). Mannheim, 27. März Morgens 6 Uhr 3,69 m (26. März 3,34).

Mannheim, 26. März. Infolge der Niederschläge sind Rhein und Neckar wieder im Seigen begriffen. Hier ist der Rhein seit gestern um 34 und der Neckar um 30 Zentimeter gestiegen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bietet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 27. März:

- Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr Hauptversammlung. Saal, Schrempf. 1. Karol. Knochentub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsnecht. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinetklub. 8 1/2 Uhr Probe im Eimengarten. Musikbund. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eimengarten. Männerturn. 8 1/2 Uhr U. S. R. K. 7 1/2 Uhr. Dam. I. Bismarck. 3 U. Mäd. National- stenographenverein. 8 1/2 Uhr Übungsabend. Klapphorn. Stenogr. Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götterschule. Gartenr. Turngesellschaft. 8 U. Fichten. Turnh. Schulstr.; Frauen Schillerschule.

Bekanntmachung.

Die am morgen Dienstag in den großen Rathausaal anberaumte Versammlung des Bürgerausschusses wird auf Antrag der Voranrichtungs-Kommission der Stadtverordneten auf

Mittwoch, den 27. März d. J., nachmittags 3 Uhr

beruht.

Tagesordnung:

- 1. Festsetzung des für die Aufgebalsberechtigung und Sinterbliebenverbarung hiesiger Beamten nachgehenden Dienstentkommens und Anstellung hiesiger Beamten mit dem Recht auf Aufgebalt und Sinterbliebenverbarung (Vorlage Nr. 10). 2. Aufrechterhaltung von Rekrutieren und Genehmigung von Rekrutieren (Vorlage Nr. 12). 3. Beratung des Gemeindevorantrags für 1912 (Vorlage Nr. 11).

Karlsruhe, den 25. März 1912.

Der Oberbürgermeister.

Seckel.

Seckel.

Lebensbedürfnis - Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Donnerstag, den 28. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 1201 bis 11700 an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs.

Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Aus dem abwechslungsreichen Programm

Samstag, den 30. März bis Mittwoch, den 3. April ist noch ganz besonders hervorzuheben

„Zu Tode gehetzt“

Drama in 3 Akten

mit Asta Nielsen als Hauptdarstellerin.

# Zum Umzug

Von Mittwoch, den 27. März  
bis Donnerstag, den 4. April

Soweit Vorrat

# Gardinen, Teppiche zu Sonderpreisen.

## Gardinen

Tüllgardinen, abgep., weiß, crème, Paar	4.50	7.50	10.00
Tüllgardinen, Stückware, breit, weiß, crème	55 s	70 s	95 s
Tüll Scheibengardinen, weiß, crème	25 s	50 s	65 s
Tüll-Stores, crème	2.95	4.50	6.75
Tüll-Brises-Bises	25 s	60 s	95 s
Allovernet, mod. Gardinenspannst. 140/160	95 s	1.50	1.85

## Gardinen

Tüll-Bettdecken, für 1 Bett, Stück	3.00	4.50	6.75
Tüll-Bettdecken, f. 2 Betten, Stück	4.90	8.00	10.50
Erbstüll-Stores, Stück	3.90	6.75	10.50
Erbstüll-Halbstores, Stück	4.25	7.00	12.75
Erbstüll-Bettdecken, f. 1 Bett, St.	5.25	9.00	13.00
Erbstüll-Bettdecken, f. 2 Bett., St.	8.75	13.75	18.00

## Gardinen

Mull-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, Garnit.	13.75
Mull-Stückware, ca. 130 cm breit, Meter	1.05 1.40
Madras-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, Garnitur	8.50 13.50
Erbstüll-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, Garnitur	8.75 10.50 13.00
Halbleinestoff, gefleischt für Stores und Dekorationen, Meter	1.25 1.65
Kochelstoff, ca. 130 cm br. Mtr.	1.95 ca. 150 br. Mtr. 2.25

Cöper-Stores in verschiedenen Breiten, crème	Stück 1.75 2.75 3.60	Kissenplatten, zum Aussuchen, moderne Dessins	Stück 85 s 1.40
Molton-Reste ca. 130 cm breit, blau (ca. 3/2 Mtr. lang)	Mtr. 70 s	Ziegenfelle langhaarig, ca. 75/165 groß, grau, braun	Stück 4.25

## Decken

Tischdecken, Filztuch	Stück 1.90	2.80	4.75
Tischdecken, Tuch	Stück 8.75	11.—	13.75
Tischdecken, imit. Gobelin	Stück 5.25	6.50	9.—
Tischdecken, Moquette u. Mohair	St. 9.75	14.—	17.50
Halbleinen- u. Kocheldecken	St. 4.75	6.75	11.—
Divan-Decken, Fantasie, Muster	6.50	9.75	16.50
Divan-Decken i. Moquette, neue Dessins	21.50	28.—	
Kommoden-Decken	Stück 1.75	3.25	4.50

## Schlafdecken

Jacquard-Schlafdecken, Halb	5.50	7.75	9.75
Jacquard-Schlafdecken, Wolle	12.—	15.—	18.—
Jacquard-Schlafdecken, Baumwolle	3.—	3.90	4.75
Kamelhaardecken m. Baumwolle	7.50	9.50	10.75
Kamelhaardecken, versch. Ranten	11.90	16.—	22.—
Steppdecken in Satin, versch. Farb.	4.75	7.—	11.—
Steppdecken, doppelseitig Satin	14.50	19.—	32.—
Waffeldecken, weiß	Stück 2.40	3.75	4.90

## Dekorationen

Halb.-Garnitur, 2 Flügel, 1 Querbeh.	5.—	8.50	11.—
Kochelgarnitur, 2 Flügel, 1 Querbeh.	7.25	9.50	12.50
Filztuchgarnitur, 2 Flügel, 1 Querbehang	5.50	8.75	
Kelimgarnitur, Imitat. Garnit.	10.25	13.50	18.—
Portierenstoff, ca. 90 cm. breit, Meter	60 s	95 s	1.10
Filztuch, ca. 180 cm breit	Mtr. 3.10	4.25	
Tuch, ca. 150 cm breit	Meter 6.50		
Leinenplüsch, ca. 120 cm breit, viele Farben	Meter 2.90		

## Läuferstoffe

Tuteläufer	Meter 48 s	80 s	1.10
Boucléläufer	Meter 3.40	4.00	
Cocosläufer, uni und farbig	Meter 1.35	1.85	
Schonerläufer	Meter 85 s	1.50	

## Gardinen-Spanner

sehr praktisch konstruiert Stück 9.00 10.75

## Messing-Garnitur

30 mm stark, 150 cm lang, 2 Träger, 10 Ringe, 2 Knöpfe Garnitur 2.70

## Möbelstoffe

Möbelstoff, ca. 130 cm breit	Meter 2.25	3.75
Dekorationsstoff, doppelseit., ca. 130 cm br. Mtr.	1.55	
Galerieborden, Fantasie und imit. Gobelin	Meter 55 s	85 s 1.40
Galerieborden, Halbleinen	Mtr. 70 s	1.05 1.40

## Teppiche

Arminster-Teppiche	Stück 10.50	19.00	27.50
Bouclé-Teppiche	Stück 31.00	43.00	70.00
Perser imit. Teppiche	Stück 39.00	59.00	78.00

## Vorlagen

Arminster-Vorlagen	Stück 1.90	2.70	3.90	5.50
Bouclé-Vorlagen, moderne Dessins	Stück 5.75			
Perser imit. Vorlagen	Stück 8.50			

## Jute - Perser

Größe ca.	50/100	55/110	65/130	70/140	90/180
Preis	90 s	1.30	2.10	2.35	4.25
Größe ca.	130/190	160/225	190/290	240/340	295/390
Preis	6.50	10.25	16.50	24.00	29.00

**Zubehörteile:** Galeriestangen, Portierenstangen in Holz u. Messing, verschiedene Längen, Gardinen-, Portieren-Halter, Ringe, Gardinenband, Eisenstangen, Messingstängchen, Eisenklöben, Schnur, Rosetten, Quasten etc.

## Bettfedern und Daunen

fällkräftige Ware in verschiedenen Preislagen.

## Linoleum

Linoleum-Läufer	breit 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 133 cm	Mtr. 85 s 95 s 1.25 1.70 2.10
Granit-Linoleum, 200 cm breit	Meter 4.25	

Linoleum-Reste und Coupons 133 cm breit, Länge 2-8 Meter . . . Meter 1.85

Linoleum-Vorlagen Stück 50 s 95 s 1.35 2.30

## China- und Japan-Matten

zu besonders billigen Preisen.

Linoleum, Stückware	breit 200 cm 250 cm 300 cm	Mtr. 2.25, 2.90 4.90 5.40
Inlaid-Linoleum, 200 cm breit	Meter 5.50 6.25	

## Orient-Teppiche

ganz besonders preiswert.

# Hermann Tietz

**Ausstellung der Frauenarbeitschule**  
 der Abteilung I des Bad. Frauenvereins.  
 Am **Sonntag, den 31. März, von 11-6 Uhr** und  
**Montag, den 1. April, von 9-6 Uhr.**  
 findet in den Sälen des Vorder- und Hintergebäudes der Frauen-  
 arbeitschule, Gartenstraße 47, die Ausstellung der in den letzten  
 Kursen gefertigten Arbeiten und Zeichnungen, sowie der Arbeiten  
 derjenigen Schülerinnen, die sich der II. Prüfung für Handarbeits-  
 lehrerinnen unterziehen, statt.  
 Wir beehren uns zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.  
 Karlsruhe, den 26. März 1912. 5418.4.1  
**Der Vorstand der Abteilung I.**

**Christuskirche Karlsruhe.**  
**Palmsonntag, den 31. März 1912, abds. 8 1/2 Uhr:**  
**Konzert**  
 des Chores der Christuskirche  
 unter gütiger Mitwirkung von  
 Frä. Hildegard Schumacher, Konzertsängerin (Sopran), Frä. Jeanne  
 Gadot (Cello), Herrn Pancho Kochen, Großh. Bad. Hofopernsänger  
 (Tenor), Herrn H. Vogel (Orgel).  
 Musikalische Leitung: Herr **H. Vogel.**  
 Die ausgegebenen weißen Karten berechtigen unsere Mit-  
 glieder zum Besuche des Konzertes. Für Nichtmitglieder sind  
 Karten zum Preise von 1 Mk. in den Hofmusikalienhandlungen  
 Doert (Tel. Nr. 2003) und Kuntz (Tel. Nr. 1850), in der Musi-  
 kalienhandlung Müller (Tel. Nr. 1988) und am Abend des Kon-  
 zertes am Eingang der Kirche zu haben. 5403  
**Der Vorstand.**

**Eintrachtsaal.**  
 Mittwoch, den 27. März 1912, abends 9 1/2 Uhr:  
**Bildvortrag**  
 von **Dr. med. R. Kahner,**  
 prakt. Arzt, über:  
**Der Bau des Menschen als Zeugnis für seine**  
**Abstammung aus dem Tierreich.**  
**Deutscher Monistenbund**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 NB. Freie Aussprache nach dem Vortrag. 5028.2.1  
 Eintrittspreise: Reserv. Platz Mk. 2.—, numerierter Saalplatz  
 Mk. 1.—, Saal offen Mk. 0.75, Galerie Mk. 0.50.  
 Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen J. Link, Kaiser-  
 straße 94, W. Jahraus, Ecke Kaiser- u. Waldhornstraße und bei H. Meyle,  
 Zia.-Import, Kaiserstraße 141, Kaiser-Bahnhof 1 und am Mühlb. Tor.

**An das Deutsche Volk!**  
**Nationalspende für eine Luftflotte**  
 Die außergewöhnlichen Anstrengungen unserer Nachbarn,  
 unter allen Umständen, im Flugwesen uns überlegen zu  
 bleiben, machen es uns zur Pflicht, zu zeigen, daß auch bei  
 uns Opferwilligkeit vorhanden ist, wo es gilt, unsere Wehr-  
 kraft auf der Höhe zu halten. 2258a  
**Unser Kaiser ging voran! — Wohlan laßt uns folgen!**  
 Es gilt eine große Summe aufzubringen, um mitzuhelfen  
 unsere Luftflotte in genügender Weise auszubauen.  
 Einzelne Gemeinden, Vereine, Korporationen, opfern jeder  
 sein Scherlein der guten nationalen Sache.  
**Der Deutsche Luftflotten-Verein**  
 I. Vorsitzender: Dr. Karl Lanz.  
 Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins  
 bittet Geldspenden an die Redaktion dieser Zeitung, welche  
 über die eingehenden Beträge quittieren wird oder an die  
 Filiale der Rheinischen Creditbank, Waldstr. 1 einsenden zu  
 wollen. — Die hier eingehenden Gelder sollen der Heeres-  
 verwaltung zum Ankauf von Luftfahrzeugen, die den Namen  
 „Karlsruhe“ tragen sollen, zur Verfügung gestellt werden.  
**Ortsgruppe Karlsruhe**  
 Dahlmann.  
 5131

**LUXEUM**  
 168 Kaiserstrasse 168  
**Ohne Preisauflschlag!**  
 Bis einschl. Freitag das grossartige Drama der  
**Asta-Nielsen-Serie**  
**Zu Tode gehehrt**  
 Ferner das unerreichte Meisterwerk  
**Maskierte Liebe!**  
 ein Lebensbild in 3 Akten, nach einer Erzählung von  
 Balzac (mit **Kenny Morton** in der Hauptrolle).  
 Der Film gehört zweifellos zum Vorzüglichsten, das die gesamte  
 in-u. ausländische Kinetographiekunst bisher vorgebracht hat.  
 Ausserdem haben wir besonders hervor die  
 originelle Komödie  
**Eine Brautnacht mit Hindernissen,**  
 sowie die weiteren Novitäten.  
 Grosse Vorstellungen von ca. 2 1/2 stündiger Dauer beginnen um  
 8, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

**Stenographen-Verein**  
**Stolze-Schrey.**  
 Jeden  
 Mittwoch  
 abends  
 9 1/2 Uhr  
**Vereins-**  
**Abend**  
 im  
 Gold. Adler,  
 Karl-  
 friedrichstr.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**National-**  
**Stenographen - Verein.**  
 Jeden Mittwoch, abds. 9 1/2 Uhr  
**Übungs-Abend**  
 i. Vereinslokal: „Klapphorn“  
 (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.)  
 Jeden ersten Mittwoch i. Monat  
**Monats-Versammlung** dafelbst.

**Mandoline-Klub**  
 Karlsruhe  
  
 Heute abend **Probe.**  
 halb 9 Uhr.  
 Lokal: „Palmengarten“,  
 Herrenstraße.

**I. Karlsruher Kynologenklub**  
 unter dem Protektorat J. S. S. der Groß-  
 herzogin Luise von Baden.  
 Heute Mittwoch,  
 27. März,  
 abends 9 Uhr,  
 im Vereinslokal  
 „Landsknecht“  
**Monats-**  
**versammlung**  
 Um zahlreiches Besuch wird ge-  
 beten.  
 NB. Hundefreunde sind stets will-  
 kommen.

**Für**  
 getragene Kleider, Schuhe, Stiefel  
 geht am besten 210835.8.1  
**J. Groß, Markgrafenstraße 16.**  
**30 kompl. Betten**  
 mit Unter- und Ober- Leintuch,  
 Bettdecke und Federbett (bezogen)  
 en bloc v. Stück zu 20.4 abzugeben.  
**Heinrich Karrer,**  
 Philippstraße 19. 5430  
**Adler Herren-Rad**  
 (fettlos) neu, zu verkaufen.  
 210714.2.1 **Rudolfstr. 17.**  
**Sahrrad,** fast neu, m. Freil. sehr  
 bill. zu verk. 210854  
 Werwigrstr. 14, 2. Stod rechts.

**IX. Sinfonie**  
 Die erste Probe für die Damen findet  
**Samstag, den 30. März, abends 8 Uhr,**  
 im Probeaal des Hoftheaters statt. 5404  
 Um vollständiges Erscheinen bittet  
**Hofkapellmeister Leopold Reichwein.**

Schillerstrasse 22  Ecke Göthestrasse  
**Metropol-Theater.**  
 Aus dem außerordentlich reichhaltigen Programm von  
**Mittwoch, den 27. bis inkl. Freitag, den 29. März**  
 sind besonders hervorzuheben:  
**Der große Weltklager**  
**Liebe übers Grab hinaus.**  
 Spannendes Drama in 3 Akten, in der Hauptrolle Italiens  
 berühmte Tragödin **Madame Dora Baldanello.**  
 Spielzeit ca. 1 Stunde.  
**Aus der Nat Pinkerton-Serie**  
**Opfer der Sünde.**  
 Ein äußerst spannendes Detektiv-Drama.  
**Der Monopol-Kunstfilm**  
**Im Sektrausch.**  
 Aus dem Tagebuch einer Chansonette. — Amerikanisches  
 Großstadt-Drama in 2 Akten. — In der Hauptrolle die  
 berühmte schwed. Tragödin **Philippa Frederiksen.**  
**Allein-Erstaufführungsrecht für Karlsruhe.**  
 Ab 8 Uhr  
 abends **Künstler - Konzert**  
 durch das aus 7 Mann bestehende 5431  
**Salon-Orchester „Apollo“.**  
 Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

In meiner Spezialabteilung für  
**Knaben- u. Jünglingsbekleidung**  
 sind die Neuheiten der Saison  
 in grossem Sortiment am Lager  
**Knaben-Anzüge**  
 Blusen- und Matrosen-Anzüge aus nur besten blauen  
 und modern gemusterten Cheviots mit Ueberkragen  
 und sonstiger Garnierung, je nach Stoff u. Grösse Mk.  
 extra feine Qualitäten bis . . . . . Mk. **6.50 bis 22.00**  
**34.00**  
**Knaben-Anzüge**  
 Façon Prinz Heinrich aus blauen und gemusterten  
 Stoffen in verschiedenen Qualitäten vorrätig, je nach  
 Stoff und Größe . . . . . Mk. **10.50 bis 25.00**  
**Knaben-Anzüge**  
 Falten- und Norfolk-Façon aus nur gutem, strapazier-  
 barem, englischgemustertem Cheviot und Homesponne;  
 je nach Stoff und Größe . . . . . Mk. **12.00 bis 27.00**  
 extra feine Qualitäten bis . . . . . Mk. **39.00**  
**Jünglings-Anzüge**  
 1- und 2reihige Façons, in modernem Schnitt aus uni  
 blauen oder gemusterten Cheviots oder Kammgarnen  
 mit kurzen oder langen Hosen vorrätig, je nach Stoff  
 und Größe . . . . . Mk. **16.00 bis 34.00**  
 extra feine Qualitäten bis . . . . . Mk. **48.00**  
**Knaben-Paletots u. Pyjacks**  
 von einfachster bis hochfeinster Ausführung in glatten  
 und gemusterten neuesten Stoffarten im Preise von **8.50 bis 27.00** Mk.  
 5402  
**Ad. Stein**  
 Kaiserstrasse 74 Telephon 1772  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Bersteigerung.**  
 Donnerstag, den 28. März, nachmittags 2 Uhr, werden im  
 Auktionslokal, Bahringstraße 29 gegen bar versteigert:  
 Eine schöne neue Schlafzimmereinrichtung, Nirschaum,  
 bestehend aus 2 Bettstellen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte  
 und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweit. Spiegels-  
 schrank, 1 gutes komplettes Bett mit französischer Bettstelle,  
 1 Bettstelle mit Doh., 1 eis. Bettstelle, 1 zweit. Schrank, Nirschaum,  
 verschiedene Deckbetten und Stiften, 2 antike Stühle, 1 Büch-  
 schrank, 1 Waschtisch, feine neue Waschgarnituren, Damen-  
 trümpfe, Herrensocken, Schwämme, Zigarren, Tee, Kaffee,  
 Cognac und Steinhäger.  
 Liebhaber laden ein 5407  
**J. Fischmann sen., Auktionator.**

**Billiger Oster-Verkauf**  
**Damen-Schnürstiefel, Lackkappe 4.90**  
**Hochmoderne R-Box Damen-**  
**Schnürstiefel, dauerhaft . . . . . 5.50**  
**Halbschuhe, Lackkappe, Derby, 5.50**  
**Wichleder Herren-Schnür-**  
**Stiefel . . . . . 4.90**  
**R-Box-Herren-Schnürstiefel 6.50**  
**Eleganter Herren-Schnür-**  
**Stiefel, Lackkappe . . . . . 6.90**  
**Braun Chevreux-Kinderstiefel**  
 Nr. 81-85 4.90, Nr. 27/30 . . . . . 4.50  
 Ausserdem noch viele Artikel, welche hier nicht  
 ::: angeführt, zu staunend billigen Preisen :::  
**Versand nach auswärts gegen Nachnahme.**  
**Kommunikanten-Stiefel billigst.**  
**Schuhwarenhaus Münzner**  
 Werderplatz 34. 5420

# Für den Hausputz.

## Bürstenwaren

- Schrubber „Fiber“ . . . 40, 30 und 25 ₤
- Schrubber, Wurzel . . . . St. 45 ₤
- Abseifbürsten**  
28 und 18 ₤
- Schmutzbürsten . . . . 16 und 12 ₤
- Klosettbürsten . . . . 55, 45 und 30 ₤
- Pflassavabesen . . . . 90 und 70 ₤

- Tassenbürsten . . . . . St. 14 ₤
- Flaschenbürsten . . . . 25, 18 und 10 ₤
- Zylinderputzer . . . . . 12 und 8 ₤
- Teppichbürste „Cocos“ . . . 55 und 38 ₤
- Handwaschbürste . . . . St. 7 ₤
- Kleiderbürsten . . . . 1.35, 88, 78 bis 30 ₤

- Haarbürsten . . . . 1.35, 85, 78 bis 38 ₤
- Rosshaar-Kehrbesen, reines Rosshaar  
in guter Qualität . . . . 2.45, 1.95
- Rosshaarhandfeger . . . . 90 und 68 ₤
- Borsten-Kehrbesen, reine Borsten  
1.85, 1.55 bis 88 ₤

- Parkett-  
bohner**  
575 345  
275 195



- Handbohnerbürsten . . . . 2.10, 1.85
- Stahlspäne, Ia Qualität . . . Paket 15 ₤
- Auftragbürsten . . . . . St. 7 ₤

### Putzartikel

- Pokertücher . . . . . St. 38, 20 ₤
- Staubtuch, Zefirflanell . . St. 18, 12, 9 ₤
- Staubtuch, Netzgewebe . . St. 15, 12 ₤
- Ledertücher, imit. m. Aufdruck St. 24, 15 ₤
- Spültücher, Baumwolle . . St. 16, 12 ₤
- Spültücher, Leinen, porös . St. 22 ₤
- Metalltopfreiniger . . . . St. 14 ₤
- Topflappen . . . . . St. 7 ₤
- Gläsertücher, 1/2 Leinen, ges., mit Bd.  
1/2 Dtzd. 1.65, 1.15
- Gläsertücher, Lein., ges. m. Bd., 1/2 Dtzd. 2.20
- Closetpapier, prima Qualität 7 Rollen 95 ₤
- Schrankpapier . . . Rolle 10 Meter 35 ₤
- Wachstuchspitzen . . . Mtr. 14, 12, 10 ₤
- Papierspitzen, weiss, blau, rosa, grün  
Rolle 10 Mtr. 16, 23, 28 und 30 ₤
- Reißnägel . . . Gross 18 ₤, 6 Gross 95 ₤

Ca. **5000** Stück  
**Fensterleder**  
zu extra billigen Preisen  
Stück 1.45, 1.25, 1.10, 85, 68, 35 und **20** Pfg.

- Closetbürstenhalter mit Bürste . . 95 ₤
- Federklammern . . . . . Dtzd. 15 ₤
- Klammern, amerikanisch . . 100 Stck. 45 ₤
- Waschseile . . . . 1.10, 85, 68, 52 bis 18 ₤

- Schmirgelpulver . . . . . Dose 25 ₤
- Schmirgelleinen . . . . . 3 Bogen 10 ₤
- Küchenhocker, solide gearbeitet . . 1.95
- Küchenstühle, solide gearbeitet . . 3.25

**Herdplattenputz Storkad**  
das beste zum Putzen von Herdplatten  
sowie Messern und Gabeln, putzt  
schnell und sehr sparsam  
2 Dosen **22** ₤

**Blumenkasten** grün gestrichen  
Gr. 50 60 70 80 90 100 cm  
St. 75 88 95 ₤ 1.15 1.25 1.45

Stehleitern mit eisernem Sicherheitsbügel mit 10% Rabatt.

### Putzartikel

- Fußboden-Glanzack . . . Kilo-Dose 85 ₤
- Linoleum, Parkettwische . . Kilo-Dose 1.05
- Linoleum, Parkettwische 1/2-Kilo-Dose 60 ₤
- Astralin, Metallputz in Blechflasche . 25 ₤
- Ofenglanz . . . . . Flasche 38, 25 ₤
- Möbelpolitur-Pomade . . . . Dose 15 ₤
- Möbelpolitur, Blank . . . . . Dose 38 ₤
- Ofenpolitur, Enameline . . . . 20, 8 ₤
- Bleichsoda . . . . . Paket 7 ₤
- Seifenpulver . . . . . 10 Pakete 35 ₤
- Waschpulver „Famos“ . . . . Paket 12 ₤
- Kernseife, weiß und gelb . . 10 Stück 1.05
- Planetenseife . . . . . Doppelstück 20 ₤
- Amor . große Dose 10 ₤, kleine Dose 5 ₤
- Scheuertücher . . . . . St. 25, 16 ₤
- Scheuertücher m. verstärk. Mitte St. 35 ₤

### Geschwister

# KNOPF

In der  
Abteilung Lebensmittel:  
**Echte Kieler  
Sprotten** Pfd. 65 ₤  
Kiste 85 ₤

**Teppich-  
kehrmaschinen**  
Ia. Fabrikat  
von 8.25 an.

## Residenz-Theater

Waldstraße 30 Waldstraße 30

**Programm**  
nur Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., Freitag, 29. März 1912.

### „Rogneda“.

Prachtvoll gespieltes Drama. Russische Originalinszenierung.  
Fürst Wladimir von Kiew hält um Rogneda an und erkämpft  
nach Abgabe den Krieg.  
Ausführlicher Text auf dem Programm.

**Nymphenreigen.** Tonbild.  
**Genua.** Herrliche Naturaufnahme.  
**Billy studiert Spiritismus.** Humoreske.  
**An der Schwelle der Schuld.** Drama.  
**Ski-Schule in Oberammergau.** Sport-Aufnahme.

### Friedericus Rex als Ehestitter.

Eine Episode aus der Zeit Friedrich des Großen.  
Schnellste Berichterstattung im Pathe Journal.  
Fernseher: Beaumont-Woche, sowie „Der Tag im  
Film“, 1. Deutsche Film-Zeitung. 5329

### Die Wahl des Fabrikates

ist entscheidend dafür, daß Sie nicht  
nur zufriedengestellt, sondern daß  
Ihre Anforderungen übertraffen  
werden. Wählen Sie daher bei  
Bedarf nur

## Hofberg oder Schiedmayer Harmonium,

welche zu Tausenden im Gebrauch,  
unübertroffen und in allen Preislagen von 120 Mk. an vor-  
rätig sind im Piano- und Harmonium-Lager

**H. Maurer, Gr. Hoff.,**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

### Pracht-Spielplan

für Mittwoch, Donnerstag und Freitag.  
Um die Modistin zu bezahlen.  
Frauenlist. 5412

## Das Ende.

Ein Drama aus Spielerkreisen.  
Ein Blick in die Welt „in der man sich  
langweilt“. Erste Berliner Schauspieler.  
Überträgt an vornehmer, künstlerisch  
Ausführung und lebenswahrer Hand-  
lung alles bisher dagewesene.

**Die Wundermumie.** Sehr nettes Lustspiel.  
**Die Enttäuschungen der Grosstadt.**  
Nach dem berühmten Gemälde Thomas Hovenden.  
„Die heimlichen Bande werden zerrissen“.

**Insel-Marken.** | **Pathe Journal.**  
Holland. | Was in der Welt vorgeht.  
**Lehmann im Varieté.**

**Weltkinematograph,** Kaiserstrasse  
Nr. 133.

## Japan-, China- u. orient. Waren.

Für Gelegenheitsgeschenke

empfehle mein Spezialgeschäft mit reicher Auswahl ff. Porzellane,  
Kaffolamoren, Bronzen, Glaswaren, Silberwaren, Paravents,  
Decorationen, Bambuswaren, Sannen- u. freier Möbel, darunter  
Gestelle mit Metallplatten, Matten, Feddigrohrmöbel, Bambus-  
perlenportieren, Rippes, vorzügliche Tees, ff. Papierervieten,  
japanische Reiseförbe in allen Größen. 5356

**Wilkendorfs Importhaus, Passage 13—15.**

## Großer Abbruch.

Von heute an sind vom früheren Viktoria-Pensionat,  
Kaiserstraße 241, Biegel, Bauholz, Türen, 130 Stück  
Fenster mit Steingestellen, Riemen und Parkettböden,  
Schals und Streifböden billig abzugeben. 4577

Näheres auf der Abbruchstelle oder **M. Notheis,**  
Karlsruhe, Gladstraße 17 und Gebr. Griesinger,  
Zimmergeschäft, Egenstein.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 20 Jahren bestehendes, gutgehendes  
**Eisenwaren-Geschäft**  
in süddeutscher Residenzstadt ist sofort zu verkaufen. Offerten unter  
Nr. 510716 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt  
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Wir haben unser Büro unterm heu-  
tigen Zähringerstraße 41a nach  
Kaiserstraße 86, 2. St. verlegt.** 510811

**Detektiv- & Auskunftsbüro „Globus“**  
Inhaber K. Thomas & J. Schaller, Polizeibeamt. a. D.

## 9 Bogenlampen

fast neu, für Innenbeleuchtung geeignet, billig zu verkaufen.  
**M. Schneider, Kaiserstraße 181.**  
5399

### Zum bevorstehend. Umzug

besorgen wir  
die Installation u. den Transport  
von **Beleuchtungs-  
körpern**  
für Gas und  
Elektrisch,  
sowie 4230  
Badeeinrichtungen  
bei sofortiger Bedienung.  
Telephon 70.

**Emil Schmidt & Cons., Kaiserstr. 209.**

Wegen Wegzugs sofort einige  
Schöne Möbel zu verkaufen. Gän-  
zlich verbeten. Näheres 510520  
Kaiserstraße 4, III.

**Entlaufen: Zwerg-Dackel,**  
schwarz, braun ges. Abzug u. Belohn.  
510844 Wilsstr. 18, 3. St., I.

Gut erhaltener Kinderwagen,  
fast neu, ebenso ein Waschtisch,  
wenig gebraucht, preiswert zu  
verkaufen. Zu erfahren 510561  
Bürgerstraße 6, III. Stad, rechts. 510794

2 Luftgewehre mit Zielfeibe f.  
Kinder, 1 Waschtisch in Marmor,  
1 Kindersitz, H., 1 Ofenrohr,  
1 gebr. Zennschlagger,  
510794

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 43. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 26. März.

Präsident Hohenzollern eröffnete nach 1/4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. von Dusch, Minister Frhr. von Bodman und Regierungskommissäre.

Sekretär Abg. Müller (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Vom Ministerium des Innern ist ein Gesetzentwurf eingekommen, betr. die Ergänzung des Verzeichnisses der Landstrafen. Weiter liegt ein Antrag vor von den Abgg. Koger (natl.), Nebmann und Gen., lautend: „Die Kammer spricht sich dahin aus, daß die Regierung bei Wändlung des Branntweinsteuergesetzes im Bundesrat mit allem Nachdruck dahin wirkt, daß die den Weinbrennern gewährten Vergünstigungen erhalten bleiben und der Satz von 84 Pfg. nicht überschritten wird.“

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Willk (Soz.) erstattete für die Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den Gesetzentwurf, die

Ausführung der Reichsversicherungsordnung

betr. Das Landesgesetz über die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung bedarf infolge der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 einer Reihe von Änderungen; die Beseitigung dieser Änderungen ist der Zweck des vorliegenden Gesetzentwurfs. Der erste Abschnitt des bisherigen Ausführungsgesetzes bedarf im Hinblick auf die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung im wesentlichen nur redaktioneller Änderungen, während der zweite Abschnitt, durch den bisher die Krankenversicherung der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten und der Dienstboten im Großherzogtum Baden geregelt war, mit Ausnahme des § 18, der infolge der nunmehr durch die Reichsversicherungsordnung getroffenen Bestimmungen über die Krankenversicherungspflicht der vorbenannten Personen gegenstandslos geworden ist. Der vorliegende Entwurf geht davon aus, daß die Vorschriften des bisherigen Gesetzes, die sich bewährt haben, mit den erforderlichen redaktionellen Änderungen in das neue Gesetz materiell übernommen werden sollen. Dies gilt insbesondere auch für das Gebiet der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Eine der wesentlichsten organisatorischen Änderungen, welche die Reichsversicherungsordnung bringt, besteht darin, daß sie als Form der Krankenversicherung neben den organisierten Krankenkassen die Gemeindekrankenversicherung nicht mehr vorseht. Die Gemeindekrankenversicherung war vom Gesetzgeber von vornherein als die höchst subsidiäre Form der Krankenversicherung bezeichnet worden, als Aushilfsmittel zur Unterbringung aller derjenigen Versicherungspflichtigen, die aus irgend einem Grunde in organisierten Kassen nicht untergebracht werden konnten. Die Beseitigung dieser Form der Krankenversicherung war in den Kreisen der Versicherten längst schon als ein Bedürfnis empfunden worden. An die Stelle der Gemeindekrankenversicherung tritt nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung für die nun im ganzen Reichsgebiet versicherungspflichtig gewordenen landwirtschaftlichen Arbeiter als eine neue Art organisierter Krankenkassen die Landstrafenkasse, der außer den landwirtschaftlichen Arbeitern die Dienstboten, die im Wandergewerbe und die im Hausgewerbe Beschäftigten zugewiesen sind. Nun gewährt aber der § 227 der Reichsversicherungsordnung der Landesgesetzgebung die Befugnis, für das Gebiet oder Gebiete des Bundesstaats zu bestimmen, daß keine Landstrafenkassen neben den Ortsstrafenkassen errichtet werden. Die Regierung glaubt, von dieser Befugnis Gebrauch machen und die Landstrafenkassen für das ganze Staatsgebiet ausschließen zu sollen. Nach Artikel I des Gesetzentwurfs sollen die neuen Bestimmungen unter der Bezeichnung „Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung“ in Kraft treten. In der Kommission wurden die einzelnen Paragraphen des Artikel I bis auf § 6 unverändert angenommen. Dieser Paragraph enthält Bestimmungen über die Wahl der Vertreter für die Genossenschaftsversammlung. Die Mehrheit der Kommission beschloß, § 6 Ziff. 1 Abs. 2 folgenden Wortlaut zu geben: „Die Vertreter werden von den Kreisversammlungen gewählt. Wahlberechtigt sind nur die Mitglieder der Kreisversammlung, die Mitglieder der Berufsgenossenschaft sind.“ Der Artikel II des Entwurfs fand die Billigung der Kommission. Dieser wurden mitgeteilt: die Bestimmungen des badischen Landesgesetzes, die Ausführung der Kranken- und Unfallversicherung betr.; das Schreiben des Ministeriums des Innern vom 23. Januar 1912, den Entwurf eines Gesetzes über die Ausführung der Reichsversicherungsordnung betr.; der Bericht an die Badische Landwirtschaftskammer über den Entwurf eines Gesetzes, die Ausführung der Reichsversicherungsordnung

betr.; der Abdruck einer Entscheidung Großh. Landesversicherungsamtes vom 22. Oktober 1889. Die Kommission gelangte zu folgendem Antrage: „Die Kammer wolle den Gesetzentwurf mit der von ihr zu § 6 Ziff. 1 Abs. 2 vorgeschlagenen Aenderung annehmen.“ In der Kommission wurden verschiedene wichtige Fragen erörtert, u. a. die, ob das Landesversicherungsamt erhalten werden soll oder nicht. Man sprach sich allgemein für die Beibehaltung des Landesversicherungsamtes aus. Alle maßgebenden Faktoren haben sich in gleicher Weise geäußert.

Abg. Schmund (Zentr.): Der Abg. Schofer hat kürzlich gesagt, daß wir mit unserer sozialen Gesetzgebung an der Spitze aller Staaten marschieren. Ich gehe noch einen Schritt weiter und sage: Die neue Reichsversicherung ist eine soziale Tat ersten Ranges. Das Gesetz hat hauptsächlich zwei wichtige Punkte: die Erhaltung des Landesversicherungsamtes und Ausschluß der Landstrafenkassen. Was den ersten Punkt anbelangt, so ist er davon abhängig, daß vier Oberversicherungsämter vorhanden sein müssen. Man kann nun der Meinung sein, daß ein Land von der Größe Badens keine vier derartigen Ämter braucht. Wir sind aber der Ansicht, daß man an vier Oberversicherungsämtern festhalten soll in Hinsicht auf die geographische Lage des Landes und darauf, daß das Publikum an diese Einrichtung schon gewöhnt ist und daß eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit wie der Aufsichtstätigkeit der Oberversicherungsämter eintreten wird. Wir können dadurch auch das Landesversicherungsamt erhalten. Schwieriger ist die Frage des § 2, den Ausschluß der Landstrafenkassen betr. Wenn nicht schon ein Teil der ländlichen Dienstboten versicherungspflichtig wäre, würden wir die Aufrechterhaltung der Landstrafenkassen verlangen. Der Redner äußerte sich sodann zu einzelnen gesetzlichen Bestimmungen und erklärte, daß seine Fraktion nach Lage der Verhältnisse dem Gesetze zustimmt in der Hoffnung, daß es der Landwirtschaft keine große Belastung bringt.

Abg. Stodinger (Soz.): Nach den ausführlichen Darlegungen des Berichterstatters ist es nicht nötig, auf die Vorlage des Näheren eingezugehen. Ich kann mich daher kurz fassen. Auf das Reichsversicherungsgesetz gehe ich nicht ein, denn es steht nicht zur Verhandlung, aber das eine will ich doch sagen, daß ich die Auffassung des Abg. Schmund, es handle sich bei diesem Gesetz um eine soziale Tat ersten Ranges, nicht teile. Ich will auch mich darauf beschränken, nur festzustellen, daß der Abg. Schmund sich für eine Einschränkung des im Gesetze vorgesehenen Wählerinnenanspruches für die landwirtschaftlichen Arbeiterinnen ausgesprochen hat. Das Beste, was das Gesetz bringt, ist das, daß die Landstrafenkassen nicht mehr zugelassen werden. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob sie über den Inhalt der künftigen Dienstordnung für die Krankenkassen keine Mitteilungen machen kann. Wünschenswert wäre es, wenn dem Landtag Kenntnis von der Dienstverteilung gegeben würde. Dem vorliegenden Gesetze werden wir zustimmen.

Abg. Neß (natl.): Auch wir geben dem Gesetze unsere Zustimmung. Wir sind gleichfalls der Ansicht, daß Landstrafenkassen nicht eingeführt werden sollen, sondern daß die Ortsstrafenkassen genügen. Durch das Gesetz werden 416 Gemeindekrankenstellen verschwinden. Im Hinblick auf diese Tatsache möchte ich an die Regierung die Anfrage richten, wie es gehalten wird mit dem Vermögen, das diese Kassen besitzen, und was geschieht, wenn Schulden vorhanden sind. Mit der Aufhebung der Gemeindekassen verlieren etwa 1000 Gemeindebeamte den Verdienst, den sie aus ihrer Tätigkeit für diese Kassen gehabt haben. Ich möchte die Regierung bitten, daß diese Beamten für den Ausfall eine Entschädigung erhalten. Nach dem Gesetze ist es möglich, große Kassen zu bilden. Für Städte mag das gelten, da sie die Kontrolle leicht ausüben können. Anders verhält es sich auf dem Lande. Nachdem das Gesetz den Städten bis zu 10 000 Einwohner das Recht gibt, eine eigene Ortsstrafenkasse zu errichten, sollte man dies auch Gemeinden, die zusammen 10 000 Einwohner haben, gestatten. Wünschenswert wäre es, wenn hinsichtlich der Leistungen für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung endlich einmal eine Stagnation eintreten würde. Die Klasseneinteilung für diese Beiträge halte ich für zweckmäßig. Weiter wäre es zweckmäßig, daß bezüglich des neuen Gesetzes den Gemeinden genaue Belehrungen über die Rechte, die ihnen zustehen, gegeben werden. Der Redner behandelte noch kurz einige Bestimmungen des Gesetzes, wobei er sich über die Erhebung der Beiträge, das Vertrauensmännerwesen der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung, deren Angaben mit größter Diskretion bezüglich ihrer Person behandelt werden müßten, äußerte. „Wir werden dem Gesetze, so wie es aus der Kommission hervorging, zustimmen.“

Abg. Schmidt-Bretten (konl.): Man hört oft, daß die land- und forstwirtschaftliche Versicherung auf dem Lande unbeliebt ist. Man hört auch den Wunsch, daß man die Versicherung am liebsten beseitigt sieht. Ich stehe nicht auf diesem Standpunkt, aber es läßt

sich nicht bestreiten, daß an der Unbeliebtheit dieser Versicherung die Beiträge schuld sind. Die Beseitigung der Gemeindekrankenstellen wird Mißstimmung hervorrufen.

Abg. Dr. Vogel-Rastatt (Zentr.): Namens meiner Fraktion kann ich erklären, daß wir nach Maßgabe des Antrags der Kommission dem Gesetze zustimmen werden. Auch ich kann mich auf wenige Bemerkungen beschränken. Das Gesetz ist in den Verhältnissen des Landes begründet und entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung. Der Wegfall der Landstrafenkassen ist ein organisatorischer Vorzug und trägt zur Vereinfachung der Verwaltung bei. Es ist davon gesprochen worden, daß die land- und forstwirtschaftliche Versicherung unbeliebt sei. Ich bin auf Grund meiner Erfahrungen der Auffassung, daß eine Unbeliebtheit vorhanden ist, wenn Beiträge bezahlt aber die Rente gekürzt werden soll, daß aber nicht geklagt wird, wenn man die Wohlthat der Versicherung genießt. (Sehr richtig!) Wir dürfen uns von unberechtigten Klagen nicht beeinträchtigen lassen.

Minister Freiherr von Bodman: Dem Herrn Berichterstatter danke ich für seinen eingehenden Bericht. Dem Wunsche, daß die Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in zwei Raten erhoben werden, wird entsprochen. Die Ratenhebung kann aber im Hinblick auf die finanziellen Verpflichtungen der Berufsgenossenschaft auf 1. März und 1. Juni erfolgen. Der Abg. Schmund hat auf die

Bedeutung der Reichsversicherungsordnung

hingewiesen, während der Abg. Stodinger erklärt hat, daß er auf das Reichsversicherungsgesetz nicht eingehen wolle und daß er sich dem günstigen Urteil über diese Versicherung nicht anschließen könne. Ich will auch nicht des Näheren auf das Reichsversicherungsgesetz eingehen, aber einiges muß ich doch ausführen. Zweifellos hat sich das deutsche Reich schon frühe des Schutzes seiner Arbeiter angenommen, indem es im Jahre 1871 die Haftpflichtversicherung schuf. Die neue Reichsversicherungsordnung bedeutet einen bedeutenden Fortschritt unserer sozialen Gesetzgebung. Verschiedene Gesetze sind nun zu einem großen Gesetzgebungswerke zusammengesetzt worden. Die Reichsversicherungsordnung brachte Verbesserungen auf verschiedenen Zweigen des Versicherungswesens, besonders hinsichtlich der Krankenversicherung und der Heimarbeiten. Die Grenze der Versicherungspflichtigen ist erweitert worden, und eine Erhöhung der Leistungen ist eingetreten. Ein weiterer Fortschritt ist die Einführung der Wählerinnenhilfe. Das sind weitgehende Leistungen in einer Zeit, in der der Rückgang der Geburtsziffer jeden Vaterlandsfreund mit Sorgen erfüllt. Die neuen Vorschriften, besonders hinsichtlich der Wochenhilfe ist

eine Wohlthat für Mutter und Kind.

Auf dem Gebiete der Unfallversicherung ist eine Erweiterung eingetreten, in dem viele Gruppen bisher Nichtversicherter in diese Versicherung einbezogen worden sind. Dann ist es ein Fortschritt, daß in die Unfallversicherung auch gewisse Berufsrankstellen hereingenommen wurden, die als Unfall gelten. Bei der Invalidenversicherung ist die Kinderrente zu begründen. Endlich muß als ein großer Fortschritt die Hinterbliebenenversicherung betrachtet werden. Der Abg. Willk hat kürzlich anerkannt, daß die Reichsversicherungsordnung einen erfreulichen Fortschritt bedeutet, der weiter ausgebaut werden könne. Bei den Leistungen der Versicherung darf aber auch nie vergessen werden, daß durch sie unsere Industrie bedeutend belastet und dadurch im Wettbewerb auf dem Weltmarkt beeinträchtigt wird. Die Industrie hat aber diese Lasten getragen und daraus auch einen Vorteil gehabt, denn durch unsere Versicherungsgesetzgebung ist die Leistungsfähigkeit unserer Arbeiter wesentlich gesteigert worden. In der Beurteilung der Unbeliebtheit der Versicherung hat der Abg. Dr. Vogel recht, die Versicherung ist unbeliebt, solange für dieselbe bezahlt werden muß. Die Kontrolle ist Sache der Berufsgenossenschaft. Ob die Organisation, wie sie vorgeschlagen ist, endgültig bestehen bleibt, ist noch nicht sicher. Die Regierung wird die Frage, ob Bezirksverbände oder kleinere Kassen nochmals einer Prüfung unterziehen. Es wurde gefragt, was mit dem Vermögen der Gemeindekrankenstellen, die nun aufhören zu bestehen, geschehen wird. In dieser Beziehung ist zu bemerken, daß durch kaiserliche Verordnung der Tag bestimmt wird, an welchem die Gemeindekrankenstellen zu schließen sind. Wenn dieser Tag bekannt ist, wird es Sache des Vorstandes sein, den Abschluß zu machen und die Liquidation einzuleiten. Das Versicherungsamt bestimmt dann, an welche Kasse die Versicherten zu überweisen sind. Ist ein Vermögen der Gemeindekrankenstellen vorhanden, das ja aus den Beiträgen der Versicherten herrührt, dann ist es der Kasse zu überweisen, welche die Versicherten zu über-

Mittwoch, den 27. März

Burchards

Kaiserstraße 143



95 TAGE

bieten zur Deckung des Frühjahrsbedarfs

unermeßliche Vorteile.

Heute neu aufgelegt: Grosse Posten gez. Milieux und Kissen (neueste Knötchenarbeit) Ein Partie-Posten Russen-Kittel.

Möbel! Große Auswahl in allen Arten von Möbeln, sowie komplette Ausstattungen zu billigen Preisen. Säbingerstraße 82. Reparaturen und Neuankertigen von Möbeln jederzeit prompt und billig.

Cigarren ein Posten Cigarren, prima Qualität, billig abzugeben. Marienstr. 1, 2. St., Mittwoch von 1-5 Uhr. 910813

Telegramm. Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel. Man schreibe an 98992 J. Zimmermann, Durlacherstr. 75

500 Mark sucht Privatbeamter (Mabemiler) sofort auf 2 Monate nur v. Selbstgeber. Off. unt. Nr. 910636 an die Exped. der „Bad. Fr. Ztg.“ erb. 2.2

Suche einen gebrauchten Eiskonservator zu kauf. Türliche Konditorei. 910741 Waldhornstr. 37.

Zu kaufen gesucht gut erb. eich. Dipl.-Schreibtiisch. 2975a.2.2 Rastatt, Murgtalstr. 38.

Reparaturen und Neuankertigen von Möbeln jederzeit prompt und billig. 97269.5.5

Gut Schlosserherd billig zu erhalt. 98807.10.8

Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Herren-Fahrrad, Torpedo-Fahrrad, ist billig zu verkaufen. 4.2 910282 Durlacherstraße 57, 1.

Kinderwagen wenig geb., sowie ein Lieg- und Sitzwagen billig zu verkaufen. 910603 Schillerstraße 15, 11, r.

Zu verkaufen: gr. neuer, eich. Schreibtiisch, enthält 6 Matten, Bert 200 A, 7. 80 A, 6 pass. Stühle 40 A, gr. Dipl.-Schreibtiisch 30 A, 38746. 2.2 Rastatt, Murgtalstr. 98.

nehmen hat. Sind Schulden vorhanden, so müssen die Gemeinden dieselben bezahlen. (Weiterkeit.) Die verschiedenen im Laufe der Debatte gegebenen Anregungen wird die Regierung prüfen.

Abg. Reinhardt (Zentr.): Die Reichsversicherungsordnung bringt eine erfreuliche Einheitlichkeit und Vereinfachung auf dem Gebiete des Versicherungswesens. Ein Widerstand gegen die ausschließliche Errichtung von Ortskrankenkassen hat sich nicht geltend gemacht. Mit der Wahl der Vertreter in die Genossenschaftsversammlung kann man einverstanden sein. Leider ist es nicht gelungen, das Institut der Vertrauensmänner zu beseitigen oder zu reformieren. Die neue Klassifizierung für die Berechnung der Beiträge wird manche Mißstimmungen beseitigen. Ich hoffe, daß das Gesetz, das einen Fortschritt bedeutet, gut wirkt.

Abg. Schmidt-Singen (Nat.): Es ist uns noch heute eine Petition der selbständigen Gärtnermeister zugegangen, die sich auf das vorliegende Gesetz bezieht. Die Petenten wünschen die Einführung von Gefahrenklassen. Völlig läßt sich das durch die Vollzugsverordnung zum Gesetze noch erreichen. Dann haben die Gärtner den Wunsch nach einer Vertretung in der Berufsgenossenschaft. Es wird wohl dazu kommen müssen, daß die selbständigen Gärtner eine eigene Berufsgenossenschaft bilden. Auf die Petition der Gärtner werde ich bei deren Beratung näher zurückkommen.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Morgenthaler (Ztr.), Stöckinger (Soz.), Ziegelmaier (Ztr.), Willi (Soz.), Reinhardt (Ztr.) und des Ministers Frhr. v. Bodmann wurde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Abg. Wittmann (Ztr.) berichtet hierauf für die gleiche Kommission über den Gesetzentwurf, die

Änderung des Rechtspolizeigesetzes

betreffend. Die Erste Kammer hat diesen Gesetzentwurf bereits beraten und ihn in der folgenden, von ihr beschlossenen Fassung angenommen: „Das Rechtspolizeigesetz wird in der nachstehenden Weise ergänzt und geändert: 1. Im dritten Abschnitt wird unter 1. Aufnahme öffentlicher Urkunden dem § 35 Absatz 1 der folgende Zusatz hinzugefügt: „Die Amtsgerichte sind ferner zuständig für die Beurkundung von Vereinbarungen zwischen dem Vater eines unehelichen Kindes und diesem über den Unterhalt oder über eine an Stelle des Unterhalts zu gewährende Abfindung, sowie für die Beurkundung einer Vereinbarung zwischen dem Vater eines unehelichen Kindes und der Mutter über die Ansprüche der Mutter aus der Bewohnung und der Entscheidung, sofern diese Vereinbarung mit der Vereinbarung über den Unterhalt des Kindes in derselben Urkunde verbunden wird. 2. Im dritten Abschnitt wird in der Überschrift vor § 43 unmittelbar nach der Ziffer II das Wort „Verpflichtungen“ eingefügt. 3. Als § 42 a wird unter dem Abschnitt II eingefügt: „Die Notare sind zuständig und gehalten, auf Eruchen der Amtsgerichte die Verpflichtung von Vormündern, Gegenvormündern, Pflegern und Beiständen vorzunehmen. Das Justizministerium kann nähere Anordnungen hinsichtlich der Ersuchen der Amtsgerichte treffen. 4. In § 45 wird der Absatz 2 gestrichen; Absatz 1 wird einziger Absatz. 5. Das Gesetz tritt am 1. Mai 1912 in Kraft. — Das Gesetz soll bestehende Schwierigkeiten beseitigen und eine Erleichterung in der in Frage kommenden Tätigkeit der Amtsgerichte und Notariate bringen. Die Kommission stellt den Antrag, dem Gesetzentwurf in der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung zuzustimmen.“

In namentlicher Abstimmung wurde das Gesetz ohne Debatte angenommen.

Abg. Schmund (Ztr.) berichtet hierauf namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf die

Aufhebung der Beamtenwitwenkasse

betreffend. Das Gesetz bestimmt: § 1. Die Beamtenwitwenkasse und der Verwaltungszustand dieser Kasse werden aufgehoben. Die Geschäfte des Verwaltungszustands, soweit sie die genannte Kasse betreffen, gehen auf das Ministerium der Finanzen über. § 2. Mit dem Zeitpunkt der Aufhebung der Beamtenwitwenkasse und des Verwaltungszustands dieser Kasse gehen die diesen Stellen zustehenden Rechte und Pflichten in Beziehung auf die gesamte Verwaltung und Vertretung der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte auf den Verwaltungszustand über. § 3. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes wird durch landesherrliche Verordnung bestimmt. § 4. Die Ministerien der Finanzen und des Innern sind mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt. — Bei der Beratung in der Kommission fand die Vorlage der Regierung einmütige Zustimmung. Von einer Seite wurde indessen die Befürchtung ausgesprochen, daß später wieder eine Vermehrung des Personals eintreten müsse, ein Bedenken, das der Finanzminister als unzutreffend bezeichnete. Im übrigen bemerkte der Minister noch, daß der Hauptvorteil der Verringerung nicht in der Ersparnis von jährlich 12 500 Mark liege, sondern in der Vereinfachung der Verwaltung. In der Kommission wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es nicht angängig sei, den Hinterbliebenen der vor dem 1. Juli 1908 zurubesehenden oder verstorbenen Beamten, die bei der letzten Gehaltserhöhung mit einer Aufbesserung nicht bedacht wurden, bei der jetzigen Gelegenheit eine Erhöhung ihrer Bezüge zuteil werden zu lassen. Der Finanzminister verhielt sich dieser Anregung gegenüber ablehnend, bemerkte aber, es sei durch Artikel 30 a Absatz 3 des Staatsgesetzes die Möglichkeit geschaffen worden, den Hinterbliebenen von Beamten, die vor dem 1. Juli 1908 gestorben oder zurubeseht worden sind, neben den einmaligen Zuwendungen auch widerrufliche Beihilfen auf eine Reihe von Jahren zu gewähren. Gegenwärtig liege ein begründeter Anlaß zur Aenderung der gesetzlichen Vorschriften nicht vor, zumal da alle einlaufenden Gesuche um Gewährung einer fortlaufenden Beihilfe mit dem größten Wohlwollen geprüft würden. Es wurden in der Kommission auch die Anstellungsverhältnisse der Finanzbeamten erörtert und diese Verhältnisse als sehr ungünstig bezeichnet. Man war der Meinung, daß eine Vermehrung der etatmäßigen Stellen eintreten sollte und die Regierung mehr tun könne, um die oberen Finanzbeamten im Reichsdienst oder bei den kirchlichen Vermögensverwaltungen unterzubringen. Der Finanzminister äußerte sich zu diesen in der Kommission vertretenen Auffassungen und bemerkte u. a., es sei richtig, daß man in der Annahme von Beamtenanwärtern in den letzten Jahren etwas zu weit gegangen sei. Die Verwaltung könne sich vielleicht von einer gewissen Mißschuld nicht vollständig freisprechen und deshalb habe sie auch die Verpflichtung, die Anstellungsverhältnisse, so gut als es die Finanzlage gestatte, zu verbessern. Dies treffe aber in der Hauptsache nur auf die mittleren Beamten zu, die der Staat mit Aussicht auf dienstliche Verwendung angenommen habe. Anders lägen die Verhältnisse bei den oberen Beamten, die überhaupt nicht zurückgewiesen werden könnten, wenn sie sich zum Examen melden. Gleichwohl sei die Regierung bestrebt, auch deren Lage nach Tunlichkeit zu verbessern. Sie gebe sich überhaupt alle erdenkliche Mühe, um auch anderwärts für ein Unterkommen der betreffenden Beamten zu sorgen, stoße aber dabei leider auf den Widerstand der Beamten selbst. Bei der Abstimmung in der Kommission ergab sich die einstimmige Annahme der Vorlage. Die Kommission stellt daher den Antrag, die Kammer wolle dem Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der Beamtenwitwenkasse, in der Fassung der Regierungsvorlage ihre Zustimmung erteilen. Ich habe dann noch zu berichten über die Petition des Postmeisters a. D. F. Grunder in Freiburg wegen anderweitiger Regelung der Dienstverhältnisse der jetzt noch beitragspflichtigen Mitglieder der bad. Beamten-Witwenkasse. Der Petent ist der Auffassung, daß er nicht verpflichtet sei, noch Beiträge an die Beamten-Witwenkasse zu bezahlen, und verlangt eine versicherungswissenschaftliche Berechnung, aus der nachgewiesen werden würde, daß eine Zahlungspflicht nicht mehr bestehe und wünscht weiter die Befreiung von der Beitragszahlung. Bezüglich des ersten Teils der Petition beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung, bezüglich des zweiten Teils

Ueberweisung zur Kenntnisnahme in dem Sinne, daß dem Bittsteller in Hinblick auf seine wirtschaftliche Lage die Beitragszahlung im Gnadenwege erlassen werden solle.

Abg. Köhlin (nat.): Namens meiner politischen Freunde habe ich die Erklärung abzugeben, daß wir dem Gesetzentwurf zustimmen. Wir werden für alle zweckmäßigen Bestrebungen der Regierung mit denen ein

Ersparnis im Staatshaushalt

erzielt werden soll, zu haben sein. Damit könnte ich meine Ausführungen schließen, wenn nicht in der Kommission eine wichtige Frage, nämlich die der Beitragsleistung der ehemaligen badischen Postbeamten und jetzigen Reichsbeamten zur badischen Beamtenwitwenkasse erörtert worden wäre. Diese Beamten müssen nun Beiträge für die badische Beamten-Witwenkasse und für die Postbeamten-Witwenkasse entrichten. Mit der Stellungnahme, welche die Regierung diesen Beamten gegenüber einnimmt, bin ich nicht einverstanden, und ich habe die Auffassung, daß die Regierung allen Anlaß hätte, ihren Standpunkt zu ändern. Die Regierung erklärte, die ehemaligen badischen Postbeamten seien heute keine badischen Beamten mehr und es handle sich für sie gewissermaßen um eine private Versicherung. Wenn man die Frage nicht näher prüft, scheint der Standpunkt der Regierung etwas für sich zu haben. Bei genauer Prüfung muß man sich aber sagen, daß die betreffenden Beamten seinerzeit nicht freiwillig der Kasse beigetreten sind. Daraus ergibt sich schon eine gewisse soziale Ungerechtigkeit, die wir sobald als möglich beseitigt wissen möchten. Auch versicherungswissenschaftlich hat der Standpunkt der Regierung keine Berechtigung, da Leistung und Gegenleistung nicht miteinander in Einklang stehen. Es ist daher eine versicherungswissenschaftliche Prüfung notwendig. Zum Schluß möchte ich noch ein Wort einlegen zu Gunsten der Hinterbliebenen der vor dem 1. Juni 1908 verstorbenen Beamten. Die Beihilfen sollten nicht auf Grund eines Gesetzes geleistet werden. Auch ist notwendig, daß die Anstellungsverhältnisse der Finanzbeamten geordnet werden.

Abg. Kopf (Ztr.) schloß sich den Ausführungen des Vorredners an.

Präsident Kohlhurst: Es ist ein Antrag der Abgg. Beneden, Köhlin und Kopf, eingeladen, dahingehend, auch den ersten Teil der Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Das Wort zur Begründung des Antrags hat der Abg. Beneden.

Abg. Beneden (Z. B.): Zur Begründung dieses Antrags kann ich mich sehr kurz fassen. Ich stütze mich auf das, was die Abgg. Köhlin und Kopf ausgesprochen haben. Der Petent will keine Vorteile für sich, sondern er will festgestellt haben, ob den ehemaligen badischen Postbeamten überhaupt noch zugemutet werden kann, Beiträge zu leisten. Um dies festzustellen, beantragen wir eine versicherungswissenschaftliche Prüfung der Angelegenheit.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Dem Berichterstatter danke ich für seinen ausführlichen und übersichtlichen Bericht. Er hat in durchaus zutreffender Weise die Entwicklung der Beamten-Witwenkasse dargestellt und nachgewiesen, daß ein Bedürfnis für deren Fortbestehen nicht vorhanden ist. Der badische Staat hat drei mobile Vermögen: das Domänenvermögen, das Amortisationsvermögen und die Witwenkassenvermögen. Die beiden ersten stehen unter der Verwaltung der Amortisationskasse, und es ist nicht nötig, für die dritte Abteilung der Vermögen eine besondere und teure Verwaltung zu haben. Die Petition werden wir wohlwollend prüfen und wir werden auch nach dem Wunsche des Antrages eine versicherungswissenschaftliche Prüfung der erörterten Frage eintreten lassen. Was wir tun, müssen wir unserer Prüfung vorbehalten.

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters wurde das Gesetz, der Antrag Beneden und der zweite Teil des Kommissionsantrags angenommen und darnach die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung: Mittwoch 28. März. — Tagesordnung: Gesetzentwurf über das Staatsschuldbuch, Petitionen.

Preiswerte  
**Jünglings- und Knaben-Kleidung**

**Jünglings-Anzüge**  
ein- und zweireihig, aus den neuesten, teils echt engl. Stoffen chic gearbeitet . . . Mk. 12.— bis 52.—

**Jünglings-Ulster**  
moderne Formen aus neuesten Stoff, tadellos chic gearbeitet Mk. 17.— bis 45.—

**Knaben-Anzüge**  
aus einfarbig, blauen u. modern gemusterten Stoffen, in engl. Geschmack als Neuheit, modern, zweireihige Jackenformen, sog. „Prinz Heinrich“ in prima Schneiderarbeit . . . Mk. 8.50 bis 26.—

**Schul-Anzüge**  
aus besonderen Strapazier-Stoffen, in frischen, kleidsamen Formen, für Knaben und Jünglinge . . . Mk. 5.— bis 37.—

**Knaben-Bozener-Mäntel**  
**Knaben-Pelerinen**  
**Knaben-Blusen**  
**Knaben-Hosen**

**Breitbarth**  
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. 5416

**TENNIS-**

Schule von Mk. 2.50 an bis zum feinsten Wildlederschuh mit bester Gummisohle. — Ein Posten bester englischer Tennisschuhe und Stiefel, die ich äußerst preiswert kaufen konnte, für Damen und Herren, zu enorm billigen Preisen.

**Maß, Slazenger, Jacques**, feinste Tournierschläger und gute billige Sachen. 5428

**Tennishosen, Hemden. — Bälle: Slazenger, Standard, Continental**, stets frische Ware.

**SPORT-BEIER** Kaiserstraße 174 bei der Hirschstr.

Größtes Lager in Sportstiefeln für Touren-, Berg-, Jagd-, Fußball-, Turn-Sport.

Geringe Spesen. Billige Preise. Erprobte Qualitäten.

**Konditorei-Verkauf.**

In dieser Stadt ist in verkehrreichster Lage eine altbekannte, gute Konditorei mit Haus

wegen schwerer Erkrankung zu verkaufen. Restbestand, die 20 000 Mark anschauen können, erhalten Auskunft durch

**Büro Hornsund, Karlsruhe i. B.**

**Schlosserei**  
mit elektrischem Betrieb, auch für andere größere Geschäfte geeignet ist in Karlsruhe baldigst zu vermieten oder zu verkaufen. Off. u. B10763 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

**Pianino**  
wie neu erh., schon im Ton, zu dem billigen Preis von 220 Mk zu verkaufen bei Stadt, Ritterstraße Nr. 11. B10765

**Herde!** 10839  
enail und lackiert, billig, bestes Fabrikat. Gebr. Herde nehme in Zahlung. Herdlager, Schillerstr. 4.

**Baummaschine**  
60 Pfr Tragkraft, mit 50 m langem und 24 mm stark Drahtseil, wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei **Ludw. Uebelhor**, Maurermeister, Gondelsheim, Amt Breitenburg, Hauptstraße 75. B10767

Zur Vervollständigung der

**Sommer-Toilette**  
trägt man

**Bertolde-Schuhe**  
Moderne Farben  
Neue Modelle  
in allen Preislagen 5897

**Schuhhaus Bertolde**  
Kaiserstr. 76 □ Marktplatz.

**Verloren**  
ein goldenes Ketten. Anhänger 4 rote Ringe, auf dem Wege von der Hochschule über Kaiserstraße, Adlerstraße zum Adelplatz. Geg. gute Belohnung abzugeben. B10817  
Eisenstraße 5.

**Verloren!**  
(Vorf.-Anmalenstr.) 1 Brille im Futteral. Absua. geg. Belohnung. B10817  
Gartenstr. 40, 2. St.

**Verloren!**  
Für armes H. Kind Bettelgeld gesucht, geschenkt oder billig zu kaufen. B10796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Bester Zahler**  
abgeleitet Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Restbestand ist in Karlsruhe baldigst zu verkaufen, komme ins Haus. B10605.22  
J. Brauner, Schwabenstr. 19

**Pol. Beistelle u. Zimmertisch**  
Koch, Matr. u. Polster, Waschkommode, sowie franz. komplettes Bett sehr billig zu verkaufen. B10775  
Schillerstraße 50, Hof, rechts.

**Milchziegen**  
2 mit Jungen und 3 am Berfen, gebe billig ab. B10601  
Gebr. Knechtlingen.

5319  
ch. eid.  
th.  
h. 38.  
iden  
Ber.  
le 40 A.  
2374c.  
r. 91

# Damen- und Kinder-Konfektion

ZU **ausserordentlich billigen Preisen.**

Kostüme, Prinzeßkleider, englische Paletots, schwarze Paletots, Staub-Paletots, seidene Mäntel, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Kleider, Kinder-Röcke, Kinder-Mäntel.

5401

## Damen-Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe.

Kaiserstraße 181

# M. Schneider

Ecke Herrenstraße.



**W. Reinert**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 126  
(bitte, genau auf Hausnummer achten).  
**Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben**  
in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.27  
Schönste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Spezial-Geschäft in  
**Band- u. Seidenwaren-Reifen**  
M. Jakob, Waldstr. 14.

Zum Besuche meiner  
**Modell-Hut-Ausstellung**

beehre ich mich ergebenst einzuladen

**Eckert-Kramer**

Karl-Friedrichstrasse 22.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5349

## Lichtpausen

werden sorgfältig und **prompt** angefertigt bei  
**S. Thoma Nachf., Elektr. Lichtpausanst.,**  
Karlsruhe, Kaiser-allee 29. — Telefon 2218.  
(Auswärtige Aufträge werden gleichen Tags erledigt.)

**Beständige Ausstellung**  
in praktischen

## Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

**Haushalt-Artikel**  
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing  
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

## L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.  
**Große Auswahl. — Billige Preise.**  
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

**Theaterplatz,**  
B. ungerade, II. Speerstr. abzugeben.  
B10684.2.2 Dunststr. 3, 3. Et.

**Nähmaschine**  
sehr gut erhalten, in für 30 M.  
zu verkaufen. Kaiserstraße 227.  
Seitenb. links 2. Stod. B10782

## Weinabfassung.

Die am 20. März ds. Js. im Palais Schloßplatz 23 vertheilten Weine kommen daselbst in nachstehender Reihenfolge zur Abfassung:  
**Freitag, den 29. März d. Js.**

vormittags von 8—9 Uhr  
1909er Stängelberger  
vormittags von 9—10 Uhr  
1908er Bergwein  
vormittags von 10—11 Uhr  
1908er weißer Vorberg  
vormittags von 11—12 Uhr  
1908er Stängelberger  
nachmittags von 2—3 Uhr  
1908er Ruländer  
nachmittags von 3—5 Uhr  
1908er Klebner  
nachmittags von 5—6 Uhr  
1908er Rotwein.

Gleichzeitig erfolgt die Abgabe des Kirchswahers.

Karlsruhe, den 22. März 1908.

**Bermögens-Verwaltung**  
S. Großherzog. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

## Färberei und chem. Waschanstalt

### D. Gasch

Telephon 1953 Karlsruhe

1 Filialen.

Sophienstraße 23, 4182, 10.6

Ludwigsplatz 40

Marienstraße 45

Kaiser-Allee 33

Kaiserstraße 40

Augustastraße 13

Georg-Friedrichstraße 22

Rheinstraße 25

**Durlach:** Hauptstraße 50

empfiehlt sich für die

## Frühjahr-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten

unter Zusage prompter Bedienung

und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

20 Filialen u. Annahmestellen.

Rabattmarken.

## Apfelwein

selbstgefertigt in bester

faunter

vorzügl. Qualität, goldfarb, Liter

24 Pf. Jah. leihweise. Zahl-

reiche Anerkennungen. 2028a.27.4

August Roth, Oberkirch.

Hausmacher

## Griebswürste

per St. 8 J. 10 Et. 75 J.

Hausmacher

## Bratwürste

per St. 10 J

empfiehlt täglich frisch in be-

kannt guter Qualität auf

saftigen biestgen 4822\*

Wochenmärkten.

**Schweinemergerei u.**

**Wurstfabrik C. Braun,**

Telefon 1648. Gerwigstr. 34.

## Bräutleute

laufen Möbel, Betten, Bekle-

waren denkbar billig und gut bei

**Heinrich Karrer,**

Stadtteil Mühlburg, Philipstr. 19.

3029\* Telefon Nr. 1659.

## Komplette Einrichtungen

in vier Stockwerken. Prunk-

lieferung auch nach auswärts.

## Billige Konserven

Ab Mittwoch, den 27. cr. Soweit Vorrat.

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Schnittbohnen	37	—
Brechbohnen	37	—
Wachsbohnen	48	—
Erbsen	48	29
Erbsen, Pois Moyens	54	32
Erbsen, Petits Pois Moyens	68	39
Erbsen, Petits Pois Fins	85	48
Erbsen und Carotten	55	33
Senf-Gurken	110	65

## Früchte

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Mirabellen	78	44
Stachelbeeren	78	44
Kirschen	120	65
Pflaumen, sauersüß	75	45
Erdbeeren	—	45
Reineclauden	—	65
Gemischte Früchte	—	75
Heidelbeeren	115	62
Birnen	—	50
Preisselbeeren 5 Pfd.-Eimer	—	2.40

## Oster-Ausstellung

in  
Schokoladen-Hasen und =Eier,  
sowie Caramell-Hasen.

Weine — Liköre — Cognak etc.

## H. Schmoller & Co.

## Wirtschaftspächter gesucht.

Das schön gelegene Restaurations-Anwesen  
**„Zum Schützenhaus“**  
dahier soll in Bälde anderweitig verpachtet werden. Dasselbe ent-

hält große Saalräumlichkeiten und Gartenwirtschaftsanlagen und eignet sich für Veranstaltungen aller Art, insbesondere auch für Sommerfeste und Vereinsfestlichkeiten.

Bewerber oder Vermittler für solche wollen sich wenden an die  
**Brauerei Beckh, Pforzheim,** Telefon 320.

## Großer Abbruch

des Hotel „Erprinzen“, Karlsruhe, Kaiserstraße 92.  
**Neu erbaut.**

Vom 27. März 1912 ab werden folgende Baumaterialien abgegeben:

Eine ganze Fassade aus neuen Sandsteinen mit Granitfidel, ca. 200 000 Sandsteinen, große Spiegelscheiben, 10 Stück 3,30/2,20 und 2 Stück 2,80/1,60 m, ca. 60 Stück moderne Fenster und 100 Zimmertüren, für eine Villa passend, sowie einige hundert qd. Meter der Neuzeit entsprechende Wandverkleidung und

Verprieses, schöne holzerne und steinerne Treppen, ein Fahrstuhl, einige Wagen Normalträger verschiedener Stärke, sehr schöne Eingangstüren und einige Glasverkleidungen, ca. 600 qm Anoleum, ein neues Schieferdach mit Schalung, ein ganz neuer Dachstuhl, 20 Doppeltüren 1,40/2,50 hoch. Näheres bei **Martin Notheis, Mühlburg, Glückstraße 17, Gebr. Griesinger, Egenstein, oder auf der Abbruchstelle.**

Guten **Mittags- u. Abendlich**  
bürgerl. B10632.4.2 **Sirichstraße 10, 1 Et.**  
Konseru. gebild. Dame erteilt  
**gründlich. Klavier-Unterricht**  
nach demänter Methode. B10795  
Gartenstraße 8, 1 Trebbe.

**Engl. Unterricht**  
gelehrt. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. B10619 an die Exped.  
der „Bad. Presse“.

**Erstklassiger**  
**Herrensneider**  
berfertigt Anzüge zu M. 20.—  
unter Garantie für guten Sitz  
und tadellose Ausführung. Komme  
ins Haus. 14.8  
Geht. Offerten unter Nr. 2253 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
Gegen monatl.

**Ratenzahlungen**  
erhalten Sie discret und reeller  
Zinsen  
Damen- und Herrenwäsche  
Bett-, Tisch- und Leinwand  
Gardinen, fert. Betten  
Damen- und Herrenstoffe  
Damenkämme, Paletots  
Hüten, Hüte etc.  
Herrengarderobe fertig u. nach  
Maß  
Geht. Offerten unter Nr. 4414 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat.

Frl. v. 26 Jahren, engl. u. dt.  
Familie, ca. 15 000 M. Vermögen,  
4—5000 M. gleich, wünscht vorzüg-  
lich einen Lehrer, Witwer nicht  
ausgeschlossen.

Offerten mit Retourmarke an  
**N. A. Habi, Ettlingen.** 2403a

## 10—12 000 Mk.

als II. Hypothek innerhalb 80%, der  
Schätzung auf besseres Wohnhaus  
in wehl. Stadtlage per sofort oder  
später gesucht. Nur Selbstgebet  
wollen Offert. unfr. Nr. 4895 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ richten. 3.3

## Milch-Gesuch.

Wer liefert täglich 20 Liter süße  
Vollmilch und zu welchem Preis?  
Offerten unter Nr. 5400 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

Feiner Dönan mit 2 Hautaus-  
10 M. schöne Fluggarderobe 18 M.  
großer, gefühl. Spiegel 15 M. Kle-  
bierstuhl 7 M. Nachtschiff mit grauer  
Marmorpl. 10 M. und Stein. Voll-  
marke zu verkaufen. B10746  
**Karl-Wilhelmstraße 1a, portiere**  
(bei der Barstraße).

**Chaiselongues,** neu, gut gear-  
beitet, für nur  
24 M. zu verkaufen. (Seine Jodbril-  
ware). **R. Köhler, Rapsier,**  
Schüßlerstr. 53, 2. Et. B10656.2.1

**Zu verkaufen:**  
1 Küchenschrank, neu, 1 Bett,  
geb. 96 M. 1 Büchschrank 22 M.,  
2 Hocharmaturen und 2 Pa-  
centröhre, alles sehr billig.  
B10791 **Hörnerstraße 15, 1.**

**Kinderwagen**  
billig zu verkaufen. B10777  
**Bielandstraße 6, III., Hs.**

**Herren-Fahrrad**  
freilaut, gut erhalten, sehr billig  
zu verkaufen. B10774  
**Schillerstraße 50, Hof, rechts.**

Ein noch gut erhaltener Kie-  
u. Sitzwagen ist zu verkaufen.  
B10773 **Rudolfstraße 11, V., Hs.**

Küchenschrank, Kinderwagen,  
elegant, wie neu, billig zu verkf.  
B10772 **Amalienstraße 53.**

Eine Kinderbettlade mit Matr.  
u. ein Kinderwagen ist zu verkauf-  
B10788 **Wilhelmstraße 20, II.**

**Vollst. altparisches Bett** zu  
verkaufen. B10782  
**Sirichstraße 101, portiere.**

Ein bereits neuer zusammen-  
legbarer Kinderfahrrad, ein Kin-  
derfahrrad, sowie ein noch neuer  
Reisingasarm billig zu verkauf.  
Näheres **Georgfriedrichstraße 32,**  
3. Stod., rechts. B10689

**Kinderwagen**  
(Brennabor), bereits neu, zum  
Liegen u. Sitzen, billig zu verkf.  
B10717 **Marienstr. 13, III., r.**

Ein neues, robbild Kleid für  
mittlere Figur zu verkaufen.  
B10712 **Grenzstraße 34, II.**

**W. Boländer**  
Kaiserstr. 121.

# 1 Waggon Linoleum

ist eingetroffen und zu bekannt billigen Preisen dem Verkauf unterstellt.  
Linoleumteppiche, -Läufer, -Vorlagen und Stückware, bedruckt, Granit u. Inlaid in neuesten Musterungen.

Ausserdem kommen folgende Gelegenheitsposten zu aussergewöhnlich niederen Netto-Preisen

Einmaliges Angebot.	zum Verkauf.	Nur solange Vorrat.
Ein Posten <b>Linoleum-Coupons</b>		bedruckt ca. 3 bis 8 Meter enthaltend
67 cm breit	90 cm breit	110 cm breit
1fd. Mtr. 70 Pfg.	1fd. Mtr. 95 Pfg.	1fd. Mtr. Mk. 1.20
		1fd. Mtr. Mk. 1.85

Ein Posten **Inlaid-Linoleum**  
teils Restbestände des Lagers, teils Muster, die ausgeschieden werden sollen, jedoch durchweg la fehlerfreie Ware, grösstenteils zur Hälfte des regulären Wertes!

Inlaid- 67 cm breit	100 cm breit	Granit 200 cm breit	Mtr. Mk. 3.75
Läufer 1.35	1.75	Inlaid 200 cm breit	Mtr. Mk. 3.25
Inlaid-Teppiche:	135/200 cm	150/200 cm	200/250 cm
	m. 5.90	m. 7.50	m. 9.75
			m. 12.-

## Großer Gardinen-Verkauf zu vorteilhaften Preisen

Bodenteppiche, Bettvorlagen, Schlafdecken, Metallbettstellen, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Wachstuche in grosser Auswahl.

### Elektr. Klingelanlagen

und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Nähere Unterhaltung von 8 u. an. 10829.2.1  
Karl Bing, Karlsstr. 41.



### Oster-Angebot!

- Herren-Anzüge Mk. 10.00 bis 36.00
- Burschen-Anzüge Mk. 7.50 bis 28.00
- Knaben-Anzüge Mk. 2.50 bis 13.00
- Gehrock-Anzüge Mk. 26.00 bis 48.00
- Konfirmanten-Kommunikanden-Anzüge enorm billig.

### E. Hahn.

Nur Adlerstr. 18a, Seirat.

### Provisions-Reisender

für leicht verlässlichen Büroartikel gesucht. Adlerstr. 4, Laden links. Borstella 2-3 u. 6-8 Uhr nachm.

### Stadtreisende,

welche Privatleute besuchen, für gangbaren Artikel gegen hohe Provision gesucht. 10836  
Ladenerstr. 26, Laden.

### 300 Mk. montl. u. mehr verdient

jeder, der unsere Artikel übernimmt, für Kleinvertrieb garantiert die Stunde 2 Mk. Jeder ist Käufer. Ausst. umf. F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig 3. 2087a.5.2

### W. Kuchenschel,

in Kellner, 5425  
Gausbüchsen u. Casserolier, Wäschlein in ein Hotel u. V. Baden, Wäschlein u. Küchennädchen, Josef Wolzarth, Steinstr. 19, netterbismärker Stellenvermittler.

### Jüngerer, tüchtiger Konditor

für Café sofort gesucht. Vorstellung in Bergstr. 10, weissen Hofel, Ebenig Mädchen für Küche und Hausarbeit. 10808.2.1

### 2 Herren-Anzüge,

2 feine schwarz, Gehrock-Anzüge, und einzelne Hosen.  
1 Artillerie-Dienstmantel,  
1 Artillerie-Dienstmantel,  
1 Paar Reittiefel,  
1 Paar Reittiefel,  
1 Säbel und Helm  
sind zu verkaufen. 10843.2.1  
Steinstraße 2, 2. Stod.

### 200 ej. Gartenstühle

per Stück Mk. 1.70 zu verkaufen. Möbelhaus, Kronenstr. 32.

### Stellen-Angebote.

Badische Weingroßhandlung sucht an allen Orten tüchtige

### Berufswchsel

zum Vertrieb von Trauben- und Apfelwein gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 2390a beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

### Hohes Einkommen

bietet sehr leistungsfähige tüchtige Lebensversicherungs-Gesellschaft verheirateten Herren, welche sich auf gute Klaffenstrasse und reiche Beziehungen gefügt, der Akquisition in Karlsruhe widmen wollen. Sofortige feste Anstellung, glänzende Verdienstmöglichkeiten. Günstige Gelegenheit für Jene, die einem

### Reisender.

Herr oder Dame, zum Besuche der Damenvereine mit Spitzen- und Kurzwaren usw. per sofort gesucht. Bedingung ist, Reifeerziehung und energisches Auftreten. Offerten mit Angabe von Referenzen u. Photographie unter Nr. 10709 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Stellen-Gesuche.

Ein aus der Schule entlassenes, achtjähriges Mädchen für leichte Hausarbeiten gesucht. 10769  
Schützenstraße 78, II. L.

### Ein junges Mädchen

wird zu leichten Hausarbeiten u. Kleinhandlung für leicht, auf einige Stunden tagüber gesucht. 10763  
Herrenstraße 60, II.

### Ordnentliches Mädchen,

welches selbständig in d. Küche ist, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. April bei hohem Lohn Stellung. 10763  
Kriegstraße 52, 1. Tr. hoch, nahe beim Hotel Germania.

### Ein aus der Schule entlassenes,

achtjähriges Mädchen für leichte Hausarbeiten gesucht. 10769  
Schützenstraße 78, II. L.

### Ein junges Mädchen

wird zu leichten Hausarbeiten u. Kleinhandlung für leicht, auf einige Stunden tagüber gesucht. 10763  
Herrenstraße 60, II.

### Ordnentliches Mädchen,

welches selbständig in d. Küche ist, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. April bei hohem Lohn Stellung. 10763  
Kriegstraße 52, 1. Tr. hoch, nahe beim Hotel Germania.

### Ein aus der Schule entlassenes,

achtjähriges Mädchen für leichte Hausarbeiten gesucht. 10769  
Schützenstraße 78, II. L.

### Ein junges Mädchen

wird zu leichten Hausarbeiten u. Kleinhandlung für leicht, auf einige Stunden tagüber gesucht. 10763  
Herrenstraße 60, II.

### Eisenbeton-Vorarbeiter

der durchaus selbständig nach Zeichnung arbeiten kann, von erstem Spezialgeschäft gesucht. Nur tüchtige und energische Kräfte wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 5423 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Branchekundige, erste  
**Verkäuferinnen**  
suchen wir für die Abteilungen 5350  
Konfektion - Spitzen - Kurzwaren  
**Hermann Tietz.**

### Verkäuferin gesucht.

Zum baldigen Eintritt wird eine tüchtige Verkäuferin aus der Manufaktur- oder Weibwaren-Branche gesucht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsanpr. unter Nr. 10543 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Stelle finden sofort:

Mädchen, welche toden können, für Privat- und Wirtschaft, Haus- und Küchenmädchen, ja Gausbüchse. Anna Jasper, Durlacherstr. 58, 2. Stod, gemerksamige Stellenvermittlerin. 10824

### Mädchen,

welches selbständig in d. Küche ist, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. April bei hohem Lohn Stellung. 10763  
Kriegstraße 52, 1. Tr. hoch, nahe beim Hotel Germania.

### Ein aus der Schule entlassenes,

achtjähriges Mädchen für leichte Hausarbeiten gesucht. 10769  
Schützenstraße 78, II. L.

### Ein junges Mädchen

wird zu leichten Hausarbeiten u. Kleinhandlung für leicht, auf einige Stunden tagüber gesucht. 10763  
Herrenstraße 60, II.

### Ordnentliches Mädchen,

welches selbständig in d. Küche ist, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. April bei hohem Lohn Stellung. 10763  
Kriegstraße 52, 1. Tr. hoch, nahe beim Hotel Germania.

### Ein aus der Schule entlassenes,

achtjähriges Mädchen für leichte Hausarbeiten gesucht. 10769  
Schützenstraße 78, II. L.

### Ein junges Mädchen

wird zu leichten Hausarbeiten u. Kleinhandlung für leicht, auf einige Stunden tagüber gesucht. 10763  
Herrenstraße 60, II.

### Ordnentliches Mädchen,

welches selbständig in d. Küche ist, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. April bei hohem Lohn Stellung. 10763  
Kriegstraße 52, 1. Tr. hoch, nahe beim Hotel Germania.

### Gebild. jung. Fräulein

perfekt in Französisch und Russisch, sowie in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht Stellung, gleich, welcher Art. - Erwinicht wären freie Sonntage. Offert. unter Nr. 10818 an die „Exp. d. Bad. Presse“.

### Vermietungen.

#### Laden

in bester Lage der Südstadt mit 2 Schaufenstern, gut geeignet für Bureau, Ausstellungs-, Arbeitsraum. Preis pro Monat 30 Mark, sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfrag. in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5421. 3.1

#### Große, helle Werkstätte

entf. mit 2 Nebenräumen sofort außer vorteilhaft zu vermieten. 5374  
Schützenstraße 37.

#### Zimmern

4 Zimmer, Küche, Zubehör. Preis 150 Mk. Zu erfragen bei 5369.3.1  
Dorm. Wolff, Café Bauer.

#### Wegen Verziehung

hübsche 2 Zimmerwohnung Friedenstr. 24, 3. Stod, auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 380 Mk. Näheres 10779.2.1  
Gartenstraße 39, 3. Stod.

#### Wohn- u. Schlafz. Zimmer

hübsche 2 Zimmerwohnung Friedenstr. 24, 3. Stod, auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 380 Mk. Näheres 10779.2.1  
Gartenstraße 39, 3. Stod.

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten sofort oder 1. April. Näheres Durlacherstr. 1, IV., rechts beim Durlacherort. 10778

#### Wohn- u. Schlafz. Zimmer

schön möbl., mit Balkon, ohne vis-à-vis, event. mit Klavierbenutzung und guter Bedienung sofort zu vermieten. Gartenstr. 8, I. Tr. 10790  
Näheres im 1. Stod.

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten sofort oder 1. April. Näheres Durlacherstr. 1, IV., rechts beim Durlacherort. 10778

#### Wohn- u. Schlafz. Zimmer

schön möbl., mit Balkon, ohne vis-à-vis, event. mit Klavierbenutzung und guter Bedienung sofort zu vermieten. Gartenstr. 8, I. Tr. 10790  
Näheres im 1. Stod.

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten sofort oder 1. April. Näheres Durlacherstr. 1, IV., rechts beim Durlacherort. 10778

#### Wohn- u. Schlafz. Zimmer

schön möbl., mit Balkon, ohne vis-à-vis, event. mit Klavierbenutzung und guter Bedienung sofort zu vermieten. Gartenstr. 8, I. Tr. 10790  
Näheres im 1. Stod.

#### Möbl. Zimmer

zu vermieten sofort oder 1. April. Näheres Durlacherstr. 1, IV., rechts beim Durlacherort. 10778

### Kaiserallee 43, II., fein möbl.

Wohn- und Schlafz. Zimmer an Hst. Herrn auf 1. April zu vermieten. 10789

### Karlstraße 21, 2 Treppen hoch, gut möbliertes, geräumiges Zimmer

auf 1. April zu verm. 10770

### Kriegstraße 36, 3 Trepp.

2 gut möblierte Zimmer auf 1. oder später zu verm. 10470.3.2

### Leonoldstr. 2b ist im 3. Stod ein gut möbliertes Zimmer mit ganzer Pension an Dame oder Schüler zu vergeben.

10523.3.2

### Leonoldstraße 30 ist sofort oder 1. April ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 3 Treppen, links.

10703

### Ostenstraße 8, part., ist ein gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause mit Klavier, bei Hst. zu vermieten.

10768

### Nankstraße 22, II., lfs., unmöbl., großes Mansardenzimmer an ruhige Person sofort oder später zu vermieten.

10754

### Ruppertsstraße 62, 1 Tr., lfs., ist in freier, sonniger Lage ein gut möbliertes Zimmer mit Schreib- tisch sofort oder später zu vermieten.

10462

### Scheffelstraße 6, II., gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten.

10781

### Stephanienstraße 65, part., ist an best. sol. Herrn oder Dame ein fein möbl. Zimmer für sofort od. später zu vermieten.

10262

### Waldrstraße 46, 1 Trepp., schön möbliertes Wohn- u. Schlafz. Zimmer, entf. auch einzeln, billig zu vermieten.

10800

### Welschenstraße 16, part., lfs., ist per sofort od. später ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

10474

### Wirtel 14, 2 Tr., lfs., Nähe des Schlossplatzes, ist ein gut möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten.

10680

### Miet-Gesuche.

Gesucht auf 1. Juli schöne 4 bis 5 Zimmerwohnung, ohne Vis-à-vis, von kleiner Familie. Südstadt bevorzugt. Offert. m. Preis unter Nr. 10761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Schöne 4-5 Zimmerwohnung

mit Balkon von kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Südweststadt bevorzugt. Offert. m. Preis u. 10799 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Freundl. Wohnung

von 3 entf. 4 Zimmern per 1. Juli von Beamtenfamilie (2 Pers.) in gutem Hause zu mieten gesucht. Freundl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2338a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Beamtenfamilie sucht Mitte d. Stadt 2-4 Zimmerwohnung auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10765 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Gesucht

2-3 Zimmer, 2. Stod oder part., mit Küche, Keller, Gas u. Klosett im Verdict auf 1. Juli für einzelne Dame. Lage zwisch. Markt- platz und Lessingstraße. Off. nach Sofienstr. 68, part. erb. 10786

### 2 Zimmerwohnung

mit Küche wird von alleinstehender Beamten, wenn möglich mit Gas- einrichtung, zwischen Durlacherort u. Karlsstr. auf 1. Juli eventl. auch früher zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 10453 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbl. Zimmer per 1. April gesucht. Nähe von Marktplatz. Off. m. Preisang. u. Nr. 10688 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Für Umzüge und Neueinrichtungen

Bade- und Gaskoch-Apparate sowie Beleuchtungskörper jeder Art für Gas und elektrisch Licht

empfehle  
50

Konrad Schwarz, Karlsruhe  
Sanitäre Anlagen und Beleuchtung  
Grössherzogl. Hoflieferant  
50

Waldstrasse

# Das Kostüm

wird in diesem Frühjahre als wirklich praktisch und kleidsam

## bevorzugt!

Wir bringen aus neuen Eingängen modernste Kostüme in grosser Auswahl zu nachfolgenden **Extrapreisen:**

**17.50 25.00 29.00 35.00 48.00 58.00**



**Backfisch-Kostüme** in jugendlichen, modern. Façons mit hellfarbigen Kragen und Reversbesätzen, aus Tuch oder Spitze  
**19.50 27.50 39.50**

**Wollmousselin-Blusen**, reine Wolle, ganz gefüttert, halsfrei, mit Stickereikragen **1.95 2.45**

**Tüllbluse** schwarz, auf Seide gefüttert mit aparter Aermelstickerei **6.95**

**Batist-Kinderkleider**

weiß, mit Lochstickerei 50-75 lang **5.75**



Kleid wie Abbildung aus gestreift Messaline, mit modern. Spitzenkragen **39.50** garniert

**Damen- und Backfisch-Paletots** besonders preiswertes Angebot!  
**6.45 10.50 16.50**

**Seidene Blusen** halsfrei u. hochgeschlossen mit modern. Spitzenkragen **5.95**

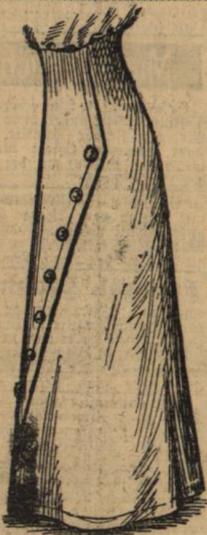
**Blusen** aus gestr. Wollmousseline mit modernem Latz **3.95**

**Tennis-Bluse** für Knaben

hochgeschlossen mit Wasch-kragen u. Knoten Größe 1 St. **1.45** jede weitere Größe mit kl. Steigerung.



Kleid wie Abbildung aus Voile in hellgrau und marine mit farbigem Unterkleid **58.00**



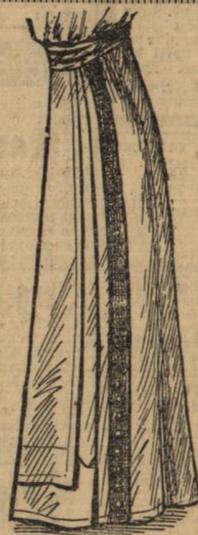
Kostüm-Rock, wie Abbild. in marine u. schwarz Chevot oder engl. gemust. Stoffen **9.75**

**Kostüm-Rock** aus solid gemusterten Stoffen, sehr praktisch fürs Haus **2.50**

**Kostüm-Rock** aus dunkel gemusterten Stoffen in moderner Verarbeitung **4.75**

**Kostüm-Rock** aus marine gold gestreiften Wollstoff mit Knopfgarnitur in solider Ausführung **7.50**

**Kostüm-Rock** aus schwarz Voile mit hohem Seidenvolant u. Grellobesatz **14.50**



Kostüm-Rock, wie Abbild. in marine u. schwarz Chevot, mit breiter Seidentresse **11.75**

**Kostüm-Rock** in Sport-Façon, aus grauem Loden, unten reich besetzt **13.50**

**Kostüm-Rock** aus schwarzem Armurestoff, für stärkere Damen geeignet **14.50**

**Kostüm-Rock** aus hell und dunkelgrau la. Kammgarnstoffen mit chiker einseitiger Garnitur **16.50**

**Kostüm-Rock** aus marine-weiß gestr., Kammgarn mit fescher Applikation **19.50**



Kostüm-Rock, wie Abbild. in marine u. schwarz Chevot, breite Seidentressen, sehr chic **7.75**

**Backfisch-Röcke** in marine und engl. gemustert **9.75 7.50**

Geschwister

# KNOPF

**Knaben-Anzüge** aus dunkel gemust. Stoff f. d. Alter 2-5 Jhr. 6-10 Jhr. **3.50 4.50**